Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 excl. Bestellgeld.
Der „General Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Garantie** übernommen werden.

Nr. 296. Samstag, den 19. Dezember 1903. 18. Jahrgang.

Zum Kinderschutzgesetz.

Zum Kinderschutzgesetz, das am 1. Januar 1904 in Kraft tritt, sind Ausführungsbestimmungen erlassen worden. Darin wird den unteren Verwaltungsbehörden u. a. folgende Anweisung ertheilt:

Die untere Verwaltungsbehörde hat vor der Gestattung der ausnahmsweisen Beschäftigung von Kindern bei öffentlichen theatralischen Vorstellungen neben der Frage, ob der Vorstellung oder Schaustellung ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, namentlich auch zu prüfen, ob der Beschäftigung von Kindern überhaupt in der in Aussicht genommenen Zahl sowie von Kindern der angegebenen Altersstufe und zu der angegebenen Tageszeit im vorliegenden Falle Bedenken entgegenstehen und ob die Person des Leiters des Unternehmens genügende Sicherheit dafür bietet, daß die Kinder vor sittlichen Gefahren behütet bleiben. Sie hat ferner zur Vermeidung von Gesundheitsschädigungen der Kinder dafür Sorge zu tragen, daß das Auftreten in angemessenen Zwischenräumen stattfindet. Die Spezialitäten-, Akrobaten- und Artistenvorstellungen und die Cirkusaufführungen und ähnliche Veranstaltungen sollen des höheren Interesses der Kunst und Wissenschaft entbehren.

Für die Zeit bis 31. Dezember 1905 könnten die unteren Verwaltungsbehörden für ihren Bezirk oder Theile desselben allgemein oder für einzelne Gewerbszweige Ausnahmen von der gesetzlichen Vorschrift des Kinderschutzgesetzes zulassen, wonach die Beschäftigung fremder Kinder über zwölf Jahren beim Austragen von Waaren und bei sonstigen Botengängen, sowie die Beschäftigung eigener Kinder über zwölf Jahre beim Austragen von Zeitungen, Milch und Backwaaren, wenn sie für Dritte erfolgt, nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr Abends und 8 Uhr Morgens und nicht vor dem Vormittagsunterricht stattfinden darf. Die Ausführungsbestimmungen schreiben hier folgendes vor: Die unteren Verwaltungsbehörden haben von der ihnen hiernach zustehenden Befugniß nur für solche Orte und nur für solche Gewerbszweige Gebrauch zu machen, in denen schon bisher die Frühbeschäftigung von Kindern mit dem Austragen von Zeitungen, Backwaaren oder Milch üblich war. Sie haben ferner bei der Zulassung von Ausnahmen darauf zu sehen, daß nirgends über das zur Eingewöhnung in die neuen gesetzlichen Vorschriften unbedingt erforderliche Maß hinausgegangen wird, und daher die Ausnahmen grundsätzlich nicht im Voraus für die ganze zulässige Zeit, sondern nur für einen beschränkten Zeitraum zu gewähren. Nur soweit sich demnächst ergeben sollte, daß sich trotz ernstlicher Bemühungen der betheiligten Gewerbetreibenden ein ausreichender Ersatz für die Frühbeschäftigung der Kinder einstweilen noch nicht hat beschaffen lassen, ist die Ausnahmebewilligung entsprechend zu verlängern. Vor der Entschließung über Ausnahmebewilligungen haben die unteren Verwaltungsbehörden Gelegenheit zu einer Aeußerung zu geben.

Für das im Kinderschutz ausgesprochene Verbot der Beschäftigung von Kindern im Betriebe von Gast- und Schankwirthschaften sind Ausnahmen nur zulässig, wenn es sich um eigene Kinder handelt, und nur in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern. Die Ausführungsbestimmungen geben, hier folgende Richtschnur: Die unteren Verwaltungsbehörden haben Ausnahmen nur für solche Orte und nur für solche kleineren Wirthschaftsbetriebe zuzulassen, wo nach Lage der Verhältnisse von der erweiterten Beschäftigung der eigenen Kinder sittliche Gefahren oder sonstige Nachtheile für diese nicht zu befürchten sind und nur durch die angezogene Verbotsbestimmung ungerechtfertigte Härten hervorgerufen werden würden. Für die Vororte der größeren Städte ist in der Regel von der Zulassung einer erweiterten Beschäftigung der eigenen Kinder abzusehen. Die Ausnahmen können nur allgemein für die Gast- und Schankwirthschaftsbetriebe der bezeichneten Art zugelassen werden. Sie sind sogleich zurückzunehmen, wenn sich Mißstände infolge der erweiterten Beschäftigung der eigenen Kinder herausstellen. Vor der Zulassung der Ausnahmen ist die Schul-Aufsichtsbehörde zu hören.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 18. Dezember.

Verlobung des Kronprinzen?

Nach einem Kopenhagener Telegramm soll der König von Dänemark gelegentlich seines Berliner Besuches die Verheirathung seiner Enkelin, der Herzogin von Cumberland mit dem deutschen Kronprinzen vorbereiten.

Einberufung des Landtages.

Von einem parlamentarischen Berichterstatter wird versichert, daß die preußische Staatsregierung die Absicht hegen soll, die Einberufung des Landtages möglichst hinauszuschieben. Vor dem 15. Januar k. J. soll die Einberufung kaum stattfinden. Der Staatshaushalt wird auf alle Fälle dem Landtage nach der Eröffnung in der üblichen Weise vom Finanzminister Freiherrn von Rheinbaben eingebracht und durch eingehenden Auseinandersetzungen erläutert werden.

Die Reichs-Justiz-Commission

hat gestern die Berathungen über die Reform der Strafprozeßordnung wieder aufgenommen. Die Berathungen dauern eine Woche.

Zu niedrige Steuereinschätzungen.

Aus Elberfeld wird geschrieben: Wiederholte Beschwerden seitens vieler Arbeiter, daß sie zu niedrig in der Steuer eingeschätzt seien und dadurch ihres Wahlrechtes zu den Stadtverordnetenwahlen verlustig gingen, haben die Königliche Regierung in Düsseldorf veranlaßt, zur Prüfung dieser Angelegenheit einen Regierungskommissar hierher zu senden. Mehrfach stattgefundene Konferenzen des Regierungsvertreters mit dem Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission und Vertretern der städtischen Verwaltung sollen die Berechtigung der Beschwerden ergeben und die Entschließung herbeigeführt haben, den besser situirten Theil der Arbeiterschaft schärfer zur Steuer heranzuziehen. Die Durchsicht eines Bezirkes (Elberfeld zählt deren über 100) ergab, daß 70 Arbeiter, die bisher zu niedrig eingeschätzt waren, durch die Erhöhung ihres Steuersatzes das Wahlrecht zu den Stadtverordnetenwahlen erlangen. In einem anderen Bezirke, welcher von der Arbeiterbevölkerung besonders stark bewohnt wird, soll die Zahl der zu niedrig eingeschätzt gewesenen Arbeiter rund 300 betragen. Für alle Bezirke der Stadt schätzt man die Zunahme der Wähler zu den Stadtverordnetenwahlen in der dritten Klasse auf 2000 bis 2500.

Der Ausstand in Crimmitschau.

In Berlin und in den Vororten fanden gestern Abend 23 Versammlungen statt, in denen sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete über den Crimmitschauer Ausstand referirten. Ueberall wurden gleichlautende Resolutionen angenommen, welche den Crimmitschauer Ausgesperrten volle Sympathie aussprechen und versprechen, für materielle Unterstützung zu sorgen. Außerdem wird in den Resolutionen auf das Koalitionsrecht besonderes Gewicht gelegt.

Bei einer Sitzung des Zentralverbandes deutscher Industrieller besprach Generalsekretär Busch den Crimmitschauer Ausstand, bei dem es sich um eine reine Machtfrage handle. Das Direktorium des Centralverbandes beschloß, die dortigen Arbeitgeber moralisch und materiell zu unterstützen. Es sollen nicht allein die Textilindustriellen, sondern alle Industriellen des Zentralverbandes um Beihülfe für die nothleidenden Arbeitgeber in Crimmitschau angegangen werden.

Waldeck-Rousseau.

Wie dem B. T. aus Paris gemeldet wird, kursiren dort Gerüchte, Waldeck-Rousseau sei leberleidend und an Gelbsucht erkrankt. Wenn auch diese Gerüchte noch nicht bestätigt sind, so ist es doch zweifellos, daß Waldeck-Rousseau erholungsbedürftig ist.

Wieder ein französischer Skandal.

Die Pariser Blätter berichten, daß man im französischen Kriegsministerium neuen Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen sei. Zwei Beamte sollen falsche Stempel des Ministeriums angefertigt und damit Waaren abgestempelt haben. Auf diese Weise gelang es ihnen, unbrauchbares Material, dessen Anahme verweigert worden war, wieder an das Ministerium abzusetzen. Man glaubt, daß noch andere Beamte in diese Affaire mitverwickelt sind.

Kriegsrüstungen in Kolumbien.

Aus Newyork wird gemeldet: Aus glaubwürdigen Berichten aus Bogota und Colon geht hervor, daß Columbien thatsächlich eine Campagne für die Zurückeroberung des Isthmus von Panama vorzubereiten scheine. Es sollen kolumbi-

Von allerhand Weihnachtsfeiern.

Von Egon Fels.

(Nachdruck verboten.)

Wo immer der Deutsche Weihnachten feiern mag im Auslande, stets wird er die dort übliche Art zuerst mit der der Heimat vergleichen, und meist wird er zu dem Schlusse kommen: „Es geht doch nichts über die deutsche Weihnachtsfeier." Es scheint dies eigentlich merkwürdig, da das Fest doch eine allgemeine christliche Feier ist, und man das Christentum erst sehr spät in Deutschlands unwirtliche Gaue trug. Aber — das Christfest als solches — traf gerade in Deutschland ein verwandtes Fest — das Julfest, das Fest der Wintersonnenwende, der Gewißheit des wiederkehrenden Sonnenlichtes. So wurde das Julfest (welches besonders im Innern des Hauses mit der Familie und Sippe begangen worden, indem man sich um den brennenden Julklotz scharte), zum Christfest, und — nächst der kirchlichen Feier, alter Gewohnheit folgend, ein Familienfest. Der strahlende Christbaum vereinigt das ganze Haus, Freunde und Bekannte, die allein stehen, jung und alt. Selbst die Dienstboten dürfen in echt deutschem Hause von der Weihnachtsbescherung unter dem Baum nicht ausgeschlossen sein.

In vielen Gastwirtschaften, Restaurants usw. erstrahlen am Christabend geschmückte Tannenbäume, damit die, welche nicht in Familien geladen sind, dennoch nicht ganz weihnachtslos bleiben. Der heilige Abend ist der Familienfeier ganz besonders geweiht, und das öffentliche Leben trägt dieser uralten Sitte von jeher Rechnung, indem Konzerte, Theater, überhaupt alle Lustbarkeiten und Schaustellungen unterbleiben. Christvesper in der Kirche, Bescherung und Familientisch mit uralt festlichen Gerichten daheim — das ist deutsche Feier, die dem Gemüt der Deutschen am meisten entspricht.

Auch in England ist Weihnachten ein Hauptfest. Aber so poetisch, wie in Deutschland, wird es nicht gefeiert, dazu fehlt dort vor allen Dingen das Hauptwahrzeichen des deutschen Festes, der Weihnachtsbaum. Zwar ohne Grün ist auch das englische Haus nicht. Aber es sind Mistel- und Stechpalmzweige, mit denen man Halle und Zimmer schmückt. Und unter dem Mistelzweig darf man an jenem Abend der heimlich Angebeteten einen Kuß rauben. Aber — auch ohne die lichtspendenden Kerzen des Baumes des deutschen Waldes brachten die Angeln und Sachsen die Erinnerung an das alte nordische Julfest mit über den Kanal, den Julklotz, den gewaltigen Holzscheit, der am Weihnachtsabend im Kamin prasselt, um den sich die Familie und die Gäste vereinen. Ganz besonders kommt die materielle Seite des Festes in England zum Ausdruck. Ein Weihnachtsessen muß auch der ärmste Mann sich verschaffen, und dazu haben sich sogenannte Weihnachtsklubs gebildet. Die Mitglieder dieser Klubs zahlen Monate vorher von ihrem, oft geringen, Verdienst kleine Beiträge ein, um sich einen Weihnachts-Festschmaus nach altenglischer Sitte zu sichern. Englische Kinder werden auch wohl mit Spielsachen und Näschereien beschenkt. Die Erwachsenen wünschen sich gegenseitig mit meist künstlerisch ausgeführten Karten „A merry Christmas", wie es hier zu Neujahr geschieht. Diese Weihnachtswünsche haben, besonders seit Aufblühen der künstlerisch ausgeführten sogenannten „bunten Postkarte" in Deutschland, weiteste Nachahmung gefunden. Auch dies ist ein gemütvoller Zug. Wir gedenken der fernen Lieben, Verwandten und Freunde am Fest und wünschen, daß sie es froh und gesund begehen.

Ein friedlich-häusliches Fest ist Weihnachten auch in Schweden, wo noch mehr als in irgend einem anderen Lande Sitte und Brauch, sogar der Name „Jul" an die altheidnisch-nordische Sonnenwendfeier mahnt. Zur frühen Christmesse, „Julotte" genannt, rufen die Glocken schon am Morgen des ersten Weihnachtstages um 5 Uhr. Die erleuchteten Kirchen sind gedrängt voll und der Abstand, wenn man aus dem Dunkel der nordischen Winternacht in die lichterfüllten Kirchen tritt, ist oft überwältigend. In Scharen eilen die Leute zur Kirche, die ländliche Bevölkerung kommt zu Wagen oder im Schlitten. Um nun in der Finsternis den rechten Weg nicht zu verlieren, wird an diesen Schlitten eine Fichtenstange befestigt, deren Spitze in Teer getaucht und angezündet ist. Diese fackelartige Beleuchtung ist höchst malerisch, der Leuchtstamm heißt der „Julbloß", und hatte ursprünglich die Bedeutung, die Kobolde, die dem Schlitten auflauerten, zu vertreiben. Auch ein Festmahl mit Juldopp und Fisch gibt es, und Geschenke, die aber nicht beschert, sondern als „Julklapp" vor die Tür gelegt werden. Jul ist Weihnachten, klapp ist klopfen. Man legt die Geschenke vor die Tür und klopft an, laut Julklapp rufend. In Neuvorpommern und Mecklenburg ist diese Sitte ebenfalls noch häufig zu finden. Dort begegnet man in der Dunkelstunde zwischen 5—6 Uhr vermummten Gestalten, überall hört man unablässig klopfen und in allen Tonarten „Julklapp" rufen. Die Geschenke sind sehr oft eingewickelt, enthalten auf jeder Umhüllung einen anderen Namen und gehen, indem der Adressat öffnet, so lange rundum, bis die Gabe richtig mit der letzten Umhüllung seinen Herrn findet. Unter dem brennenden Tannenbaum, der auch in Schweden schon viel Anklang und Verbreitung gefunden hat, werden die Gaben dann niedergelegt. Oft wird in Gemeinschaft mit allen Hausgenossen um den Weihnachtsbaum zu den wehmütigen Klängen der Orsapolka ein Reigen getanzt, ein langsam rhythmischer Tanz, ein Ueberbleibsel altheidnischer Kultusfeier.

sche Truppenkörper bis 500 Mann stark mit Proviant und Munition auf Küstenfahrzeugen in die Nähe der Grenze von Panama befördert werden. Zwei solche Truppen-Abtheilungen von zusammen 600 Mann seien bereits gelandet. Ein amerikanisches Kriegsschiff habe infolgedessen eine Abtheilung Marinesoldaten gelandet, deren Befehlshaber von dem Kommandanten einer kolumbischen Truppenabtheilung aufgefordert wurde, die kolumbische Flagge durch Senken der Bootsflagge zu salutiren, was die Amerikaner verweigerten. Der herbeigerufene kolumbische General Ortiz gab hierauf einen schriftlichen Protest gegen die Anwesenheit des amerikanischen Kriegsschiffes ab. Es soll weitere amerikanische Marine-Infanterie herbeigeholt werden.

Dynamitanschlag.

Nach einer Newyorker Depesche des B. T. werden dort sämmtliche größeren Neubauten des Nachts durch elektrische Bogenlampen hell beleuchtet und scharf bewacht, weil an mehreren Nächten wiederholt Dynamitanschläge versucht worden waren, welche anscheinend durch den Streit der Unternehmer mit den Gewerkschaften verursacht wurden.

Deutschland.

* **Berlin**, 17. Dezember. Der Kaiser hörte heute Vormittag 9¾ Uhr die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts. Um 11 Uhr begab sich der Kaiser nach Berlin, um im königlichen Schloß den König von Dänemark zu begrüßen. Der Kaiser und der König, sowie Prinz Waldemar begaben sich mittags vom Potsdamer Bahnhof nach Station Wildpark, von wo sie nach dem Neuen Palais fuhren. Während der Fahrt durch Berlin wurden die Monarchen vom Publikum ehrfurchtsvoll begrüßt. Nachmittags 3 Uhr reiste der Kaiser nach Göhrde ab, während der König von Dänemark um 2 Uhr 50 Min. von der Station Wildpark aus nach Gmunden weiter reiste.

* **Dresden**, 17. Dezember. Das Befinden des Großherzogs von Oldenburg, welcher zur Zeit in Dresden bei Professor Dr. von Reyher zur Kur weilt, hat sich derart gebessert, daß der Großherzog noch vor Weihnachten seine Rückreise nach Oldenburg wird antreten können.

* **München**, 17. Dezember. Der Prinzregent hat heute den Ministerialrath im königlichen Staatsministerium des Aeußeren, Ritter Heinrich von Frauendorfer zum Verkehrsminister ernannt.

Ausland.

** **Lissabon**, 18. Dezember. Der König von Spanien reiste gestern Abend direkt nach Madrid zurück. Das spanische Geschwader verläßt heute Lissabon.

* **Rom**, 17. Dezember. „Agencia Stefani" meldet: Nachrichten aus Athen zufolge kam das italienische Schiff „Galileo" am 13. Dezember in Durbo im Somaliland an, bombardirte die kleinen Forts und die Moschee, die das englische Schiff „Mohawk" unversehrt gelassen hatte, und feuerte auf Gruppen Bewaffneter, die sich in den benachbarten Räumlichkeiten befanden. Das Schiff fuhr darauf nach Burgal.

Aus aller Welt.

Auf der Elektrischen verunglückt. Am Mittwoch verunglückte in Berlin ein auf der Durchreise befindlicher Ingenieur Davison aus New-Castle-on-Tyne, als er von der Hinterplattform der elektrischen Bahn einer jungen Dame, die auf den in voller Fahrt befindlichen Wagen aufsteigen wollte, sich weit vorbeugend die Hand reichte. Die Dame ergriff die Hand, glitt aber aus und riß Davison von dem Wagen herunter. Davison erlitt einen Schädelbruch und starb alsbald. Er hinterläßt eine junge Frau und drei kleine Kinder.

— Die Dame, welcher der Verunglückte den gefährlichen Ritterdienst leisten wollte ist eine 17jährige Tochter des preußischen Finanzministers v. Rheinbaben.

Einsturz. Wie aus Altena gemeldet wird, stürzte auf einem Fabrikgrundstück die Giebelwand eines Neubaues ein. 5 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Zwei der Verunglückten konnten nur als Leichen geborgen werden, die drei andern erlitten schwere Verletzungen.

Ertrunken. Nach einem Telegramm aus Wilhelmshaven kenterte im Jadebusen ein Fischerboot. Zwei Insassen ertranken.

Grubenunglück. Wie aus Dortmund berichtet wird, stieß im Schacht Grille auf Zeche Monopol ein Förderkorb so heftig auf den Boden, daß ein Schließmeister sofort getödtet und ein Heuer tödtlich verletzt wurde.

Zum Fall Glaser. Das Amtsgericht München I hat gestern die Beleidigungsklage des Weinwirths Glaser gegen die Redakteure der Münchener Neuesten Nachrichten, des Bayrischen Kurier, der Münchener Zeitung, des Münchener Tageblatt und der Münchener Allgemeinen Zeitung unter Aufbürdung der erwachsenen Kosten auf den Privatkläger abgewiesen.

Ein Notar wegen Erpressung verurtheilt. Aus Nürnberg wird der „Berl. Volksztg." gemeldet: Die Strafkammer Fürth verurtheilte den über ein reiches Einkommen verfügenden königlichen Notar Graus in Fürth, der gegenüber der unbemittelten Witwe seines Vorgängers Vorbrugg für die Amtsübernahme unter Drohungen unberechtigte hohe Kostenforderungen stellte, auch eine Theilzahlung entgegennahm, wegen Erpressung zu drei Monaten Gefängniß und 1000 M. Geldstrafe.

Große Unterschlagungen soll ein Berliner Seidenstoffagent zum Nachtheil mehrerer französischer und Schweizer Firmen begangen haben. Die veruntreute Summe soll sich nach der Angabe eines Berichterstatters auf 100 000 M. belaufen.

Der Nebel, der Paris seit vorgestern einhüllt, veranlaßte mehrere Bahnkollisionen. So stieß beim Vorort Romainville östlich von Paris ein Zug der elektrischen Straßenbahn auf einen andern, wobei sieben Personen schwer, zwölf leichter verletzt wurden.

Die Explosion an Bord des San Leonardo. Man meldet uns aus Marseille, 17. Dezember: Wie nunmehr festgestellt ist, sind durch die Explosion an Bord des italienischen Schiffes „San Leonardo" der Kommandant, der zweite Kapitän, sieben Matrosen und ein Angestellter der Handelskammer getödtet worden. Der Zuletztgenannte begab sich entsprechend den polizeilichen Vorschriften an Bord des Schiffes. Weder die Ladung noch das Schiff waren versichert. Es heißt, daß die Ladung nicht, wie der Kapitän meldete, aus Rohpetroleum, sondern aus Benzin bestand.

Verschwundene Gefangene. Wie aus Helsingfors gemeldet wird, ist der verbannte Finnländer und frühere Kapitän Frater, der bei dem Professor Jakowlew in Petersburg wohnte und plötzlich dort verhaftet wurde, seitdem spurlos verschwunden. Auch das Schicksal des verhafteten Bürgermeisters Hallonblad und des verhafteten Volksschullehrers Wainio ist in völliges Dunkel gehüllt. Niemand kennt deren Aufenthalt.

Eisenbahnunglück. Man meldet uns aus Triest, 17. Dezember: Auf der Station Nabresina rannte infolge falscher Weichenstellung ein Zug gegen eine Felswand. Drei Lokomotiven und 6 Wagen wurden zertrümmert, ein Heizer schwer, mehrere Personen leicht verletzt.

Stationsbrand. Das Stationsgebäude der Petersburg-Warschauer Bahn in Alexandrowskaja ist gestern niedergebrannt. Bei der Löschung wurden zwei Feuerwehrleute schwer und zwei leicht verwundet.

Aus der Umgegend.

* **Schierstein**, 17. Dezember. Der für den 19. Weinbaubezirk — umfassend die Gemarkungen Schierstein, Dotzheim und Frauenstein — bestellte bisherige Lokalbeobachter in Reblausangelegenheiten Winzer Jakob Wintermeyer zu Schierstein ist auf seinen Antrag aus diesem Amte ausgeschieden. — An seine Stelle ist der Weinbergbesitzer Georg Friedrich Sinz zu Frauenstein zum Lokalbeobachter für den gleichnamigen Weinbaubezirk von dem Ober-Präsident ernannt worden.

+ **Dotzheim**, 17. Dezember. In der gestrigen Gemeindevorstandssitzung gelangten u. A. folgende Sachen zur Berathung: 1) Gegen das Gesuch des Gärtners Oskar Scholz von Wiesbaden wegen Ansiedelung mit einem Wohnhaus nebst Nebengebäuden im Distrikt „Auf dem Annebiesel" wird Einspruch erhoben, da das Grundstück keinen festen Zufuhrweg hat. 2) Das Baugesuch der Herren Fried. Christ. Rossel und Heinrich Blum von Wiesbaden wegen Errichtung eines 3stöckigen Doppelwohnhauses an der projektirten Wellritzstraße wird zurückverwiesen, indem die Straße vor dem Baugelände erst freizulegen und mit den Nachbarn eine Verständigung zu erzielen ist. 3. Das Wirthschaftskonzessionsgesuch des Herrn Alfred Wagner zur Betreibung der Kantinenwirthschaft auf dem Bahnhofsneubau wird zur Ertheilung der Erlaubniß befürwortet. — Der Zimmermeister Herr August Schwalbach verkaufte sein an der Rheinstraße belegenes Wohnaus mit Hintergebäude an Herrn Lehrer Conrad Faust hier zum Preise von 21 000 M.

✧ **Sonnenberg**, 17. Dezember. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Fluchtlinienplan für die Straße über das Schustersche Gelände an der Burg nach der Bierstadterstraße genehmigt unter gleichzeitiger Bewilligung der Ausbaukosten mit Mk. 800. Ein für den Distrikt Kirchgarten ausgearbeiteter Fluchtlinienplan wurde an eine aus den Herren Gastwirth Jeckel, Seelgen und Zuber bestehende Kommission verwiesen, welche den Plan in Gemeinschaft mit dem Gemeindevorstande vorzuberathen haben wird. — Der Fluchtlinienplan für die Wiesbadenerstraße am Hofgartengelände resp. dem aus diesem zu bildenden freien Platze soll nach dem bestehenden Projekte eine Abänderung nach der Richtung erfahren, daß die Ecken abgerundet werden. Auch diese Materie wurde zur Vorprüfung an eine Kommission verwiesen. — Es ist in Aussicht genommen, ein neu zu errichtendes Spritzenhaus mit Schlauchthurm neben dem Rathhaus in den Berg hineinzubauen. Auch diesbezüglich jedoch kam die Versammlung noch nicht zu einem endgültigen Beschlusse, vielmehr erachtete sie eine Vorprüfung für nöthig. — Die Gebührenordnung für die Beaufsichtigung von Neu- und Umbauten soll einer Abänderung unterzogen werden. Von Seiten des Kreisausschusses werden die folgenden Sätze in Vorschlag gebracht: Von 1000 bis 3000 Mark 9 Mk., von 3000—5000 Mk. 11.25 Mk., usw., wobei die Gemeinde befugt ist, ihrerseits einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben. Auch diese Angelegenheit soll erst später zur Erledigung gelangen. — An Reise- und Tagegeldern für die Gemeindebeamten sollten nach einem früher schon der Gemeindevertretung gemachten Vorschlage Sätze von Mk. 4, 8 und 12 erhoben werden. Damals jedoch war man der Ansicht, daß diese Taxe zu hoch sei. Neuerdings setzt eine Verfügung des Königl. Landraths die Sätze wie folgt fest: Mk. 8 für Bürgermeister, Beigeordnete und Schöffen, Mk. 6 für Sekretär oder Vertreter und Mk. 4 für Unterbeamte. — An der Ruprechtstraße, deren Ausbau unlängst beschlossen wurde, plant neben dem an der Straße bereits bestehenden Hause Herr Schreinermeister Carl Fritz 2 die Errichtung von Wohnhaus-Umbauten. — Zur Aufbringung der Restkosten des neuen evangelischen Kirchbaues soll nach einem an maßgebender Stelle bereits eingebrachten Antrage eine Lotterie veranstaltet werden. — Das neue Schulhaus auf dem Turnplatze gegenüber der Burg naht sich der Fertigstellung. Dasselbe ist in gefälligem Styl gehalten, ebenso zeigt eine recht geschmackvolle Facaden-Ausstattung und wird bestimmt voll mit dem Beginn des neuen Schuljahres in Benutzung genommen werden können. — Ursprünglich war als Termin für die Beziehung des Hauses der 1. Oktober in Aussicht genommen, doch konnte dieser Termin ebenso wenig eingehalten werden, wie es möglich sein wird, mit dem neuen Jahre schon einzuziehen.

n **Wicker**, 16. Dezember. Beim Aufladen einer Fuhre Mehl stürzte gestern Abend ein Müller in der Straßenmühle durch den Ladeschacht in die Tiefe und verletzte sich derart, daß er sofort in das städtische Krankenhaus in Hochheim gebracht werden mußte. Der Unfall geschah dadurch, daß der Schacht zu früh von einem anderen Mahlburschen geöffnet wurde und der Verunglückte beim Herbeiziehen eines Sackes rücklings hinabstürzte. — Das Projekt betreffend den Bau eines neuen Pfarrhauses ist in letzter Zeit wieder in den Vordergrund getreten und scheint dadurch greifbare Formen anzunehmen, daß bereits Vermessungen und Unterhandlungen betreffs eines geeigneten Bauplatzes stattfanden.

oe **Flörsheim**, 17. Dezember. Wie alljährlich zu Weihnachten so übersandte auch dieses Jahr wieder Herr Charles Sonnenberg aus Kapstadt (ein geborener Flörsheimer) die Summe von 200 M. zur Vertheilung an die Ortsarmen. — Der Gemeinderath beschloß in seiner letzten Sitzung dem Reserveunteroffizier J. Müller aus Kirberg, die zweite Polizeidienerstelle zu übertragen.

♂ **Flörsheim**, 17. Dezember. Ein junger Mensch von hier der gerade nicht im besten Rufe steht, hat dieser Tage seinem Onkel 300 M. gestohlen und damit das Weite gesucht.

ac **Oestrich**, 14. Dez. Im hiesigen nahen Walde wurde von Holzhauern eine Leiche aufgefunden, die bereits sehr lange Zeit dort gelegen haben muß. Da sie schon vollständig in Verwesung übergegangen ist, war man bis jetzt nicht in der Lage, ermitteln zu können, ob es sich um eine männliche oder weibliche Person handelt. Ebenso war die Todesursache nicht zu entdecken. Beides dürfte jedoch die heute Nachmittag am Fundorte vorgenommene Leichenschau ergeben.

ac **Rüdesheim**, 17. Dezember. Der Dampfschiffverkehr zwischen der linken und rechten Rheinseite wird hier in der jetzigen Jahreszeit fast täglich zeitweise unterbrochen. Die Schiffe stellen den Betrieb beim Auftreten von Nebel ganz plötzlich ein, während sie bei seinem Verschwinden die Fahrten ebensoschnell wieder aufnehmen. Es ist daher schon öfters vorgekommen, daß die Passagiere bis zur Hälfte, ja sogar fast dicht bis zum anderen Ufer befördert worden sind und daß nachdem sich dann plötzlich Nebel zeigte, das Schiff momentan umkehrte. Es pflegt dies durchweg bei denjenigen Fahrten vorzukommen, die die Richtung von Bingen, Bingerbrück nach Rüdesheim haben. Die betr. Schiffe fahren dann aus dem Grunde zurück, weil sie nach Bingerbrück gehören und auch das Personal meist in Bingen und Bingerbrück wohnhaft ist. Die Reisenden sind in diesem Falle gezwungen, ihren Weg nach der anderen Rheinseite mit der Bahn über Mainz oder Koblenz zu suchen.

hn **Caub**, 16. Dezember. Vergangenen Freitag Abend wurde ein hiesiger Bürger von einem Schwindler geprellt. Letzterer führte sich unter dem Namen eines Stationsassistenten Müller ein, und gab an, er sei an Stelle eines anderen Beamten nach hier versetzt, wohne aber jetzt noch in Sennheim. Mit den hiesigen Verhältnissen war er vollständig vertraut, sodaß kein Zweifel über seine Aussagen entstand. Zum Schluß bat er um ein Darlehen von 3—4 M. da er in Geldverlegenheit gerathen sei. Er erhielt denn auch nicht nur das Gewünschte sondern das Doppelte. Jetzt hatte er es auf einmal eilig und verschwand mit dem 9 Uhr-Zuge nach St. Goarshausen. Der Geprellte, der sich andern Tages nach den betr. Verhältnissen erkundigte, erfuhr zu seinem Erstaunen, daß er einem Gauner zum Opfer gefallen sei. Nach dem Signalement hat man es mit dem Buchdruckereibesitzer Arnold Menosen zu thun, der wegen Betrug, Unterschlagung und betrügerischen Bankerotts von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wird.

In Holland spielen die Geschenke nicht zu Weihnachten, sondern schon am 6. Dezember, dem Nikolaustage, eine Rolle. Wenn man in Deutschland vor dem Fest geheimnisvoll tut, so wird doch unter dem Christbaum neben den Gaben auch der Geber dem Beschenkten offenbar; anders in Holland, wo es sich um möglichste Heimlichkeit des Gebers handelt, der sich nur erraten lassen darf. Ebenso wie in Schweden werden die Geschenke geheimnisvoll verpackt, und der Hauptreiz liegt in der Spannung des Auspackens, das im Familienkreise geschieht. Je schwieriger das Auffinden des eigentlichen Geschenkes ist, z. B. ein Schmuckstück in einem Stück Torf verborgen, welches in einem Korbe als Geschenk eintraf, desto größer ist die Freude. Selbstverständlich kann sich da auch leicht ein loser Streich ausführen lassen. Manchem Beschenkten ist mit dem Geschenk schon ein Schabernack gespielt worden.

Im Westen und Süden Europas hat die Weihnachtsfeier einen anderen Charakter. Unser Klima, die Einrichtung unseres Heims, legen die Hauptfeier des Christfestes in das Innere des Hauses, in die Familien. Anders in Italien, wo schon das Klima den Menschen nicht, wie bei uns, an sein Haus fesselt. So viel Beschreibungen Roms und römischer Feste wir haben, die Weihnachtsfeier dort ist meist, selbst von Goethe, nur mit kurzen, knappen Worten abgetan worden. So schreibt Goethe am 25. Dezember 1787: „Diesmal ist Christus unter Donner und Blitzen geboren worden, wir hatten gerade um Mitternacht ein starkes Wetter." Von sonstiger Weihnachtsstimmung redet er nicht. Anders der bekannte Geheime Legationsrat Abeken, der zu Anfang der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts als Gesandtschaftsprediger dort wirkte. Aus seinen Briefen erfahren wir von den malerischen Gestalten der Pifferari, d. h. Dudelsackpfeifer, die zur Weihnachtszeit aus den Provinzen und den Abruzzen hereinkommen in die ewige Stadt und vor jedem Muttergottesbilde aufspielen. „Es sind malerische Gestalten," schreibt Abeken, „derbe, ausgearbeitete Gesichter, von einem großen, breiten Hut beschattet, lange, meist blaue Mäntel über zerrissenen Jacken geben ihnen ein stattliches Ansehen." Von den Krippen erzählt er, die in Häusern und Kirchen aufgestellt sind, vor denen das Volk betend kniet, und von den malerischen Verkaufsständen, die, von unzähligen Lichtern beleuchtet, Eß- und Naschwaren, Geflügel, Käse, Fritti (die in Oel gesottenen Fleisch- und Fischwaren), Orangen, Pomeranzen usw. feilhalten. Er führt uns in die nächtliche Messe in der Kirche St. Maria Maggiore, vor der im Dunkel der Nacht, auf dem durch brennende Teerpfannen erleuchteten Platz die Menge geduldig wartet, langgestreckt auf Pflaster und Treppenstufen, schlafend oder wachend, — bis sich die Pforten öffnen und das Licht der unzähligen Kerzen sich auf den Platz ergießt, während die Menge in die Kirche strömt. Jetzt finden die kirchlichen Feiern nicht mehr in der Nacht, sondern am ersten Feiertage statt, die modernen Pifferari sollen sich kaum noch in irgend einer Weise von den Straßensängern der Boulevards in Paris und Nizza unterscheiden. Die berühmten Kinderpredigten in der hoch auf dem Kapitol gelegenen Kirche von Aracoeli, welche zu den charakteristischsten römischen Weihnachtsbräuchen gehörten, haben sich erhalten. In Sizilien werden auch in den allereinfachsten Familien Weihnachtsspiele aufgeführt, bei denen sich die harmlose Heiterkeit des sizilianischen Volkes offenbart. Auch ihr Volksglaube — ein Kind, welches in der Christnacht geboren ist, hält jegliches Unheil vom eigenen und sieben Nachbarhäusern fern — hat etwas direkt Weihnachtliches für sich. Dabei sei noch daran gemahnt, daß eins unserer beliebtesten Weihnachtslieder sich einer altsizilianischen Volksweise anlehnt:

„O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit."

= **St. Goarshausen**, 17. Dezember. Vom 1. Januar 1904 ab ist hier eine neue Kreisbaumeisterstelle errichtet worden. Als Kreisbaumeister ist Herr Architekt Neumann aus Brohl angestellt worden. Dadurch daß derselbe auch die Rohbauabnahmen übernehmen wird, erlischt von diesem Zeitpunkt ab die Thätigkeit der bisherigen Rohbauabnahme-Kommission.

ch. **Zollhaus**, 16. Dezember. Versetzt wird mit dem 1. Januar 1904 Herr Stationsgehülfe A. Manz hier in gleicher Eigenschaft an die Station Eckzell bei Friedberg i. H.

ch. **Hahnstätten**, 17. Dezember. Herr Brauereibesitzer L. Heckelmann hier pachtete für die hiesige Jagdgesellschaft die Gemeindejagd auf weitere 6 Jahre, beginnend am 1. August 1904, zu 1100 ℳ. Bisher betrug die Pachtsumme 540 ℳ.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 17. Dezember 1903. **„Die Meistersinger von Nürnberg."** Oper von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar, besagte der Zettel. Mit diesem Wechsel des Oberbefehls war jedoch kein Wechsel der Taktik verbunden. Das Werk genoß ja unter der seitherigen liebevollen musikalischen Ausarbeitung durch Herrn Prof. Mannstaedt den Vortheil, daß kein Winkelchen der Partitur unbeleuchtet und unduchsucht blieb, so daß man seine geniale musikalischen Linienführung in heller Beleuchtung und in verständlichster Deutlichkeit zu empfangen gewohnt war. Gleichviel mochte es der neue Dirigent wohl nicht an eindringlichen Neustudirungen haben fehlen lassen, um sich in den nöthigen Rapport mit dem Gesammtorganismus zu bringen, um hier und da einige neue Lichter aufzusetzen, und um einige Neubesetzungen dem Ganzen einzuschmelzen. Herrn Schlars Direktion am heutigen Abend bezeugte denn auch, daß er die schwierige Partitur mit Virtuosität, möchte ich sagen, beherrscht. Der Aufführung läßt sich ein gewisser Schwung nicht absprechen, der in einigen Tempis vielleicht etwas über's Ziel schoß, der aber im allgemeinen eine sehr belebte Gesammtwirkung erreichte. Die musikalischen Höhepunkte des Werkes traten wirkungsvoll in den Vordergrund, und was etwa heute noch in etwas verschwommenen Lichte erschien, wird bei erneuter Vorführung schon an Festigkeit der Umrisse gewonnen haben. — Der Dirigent eines Wagner'schen Musikdramas sollte als Generalverwalter der Partitur eigentlich eine unbeschränkte Machtbefugniß über den ganzen Apparat haben, nicht nur über den musikalischen, sondern auch über den szenischen. Für die Sänger der einzelnen Parthien ist es ein Leichtes ihre Darstellung in strenger Anlehnung an die musikalische Illustration des Orchesters auszuarbeiten. Für das Ensemble im Ganzen müßten aber die leitenden Motive von der Partitur selbst ausgehen, sonst ergeben sich zwischen Scene und Musik divergente Linien. So steht unser „Prügelfinale" beispielsweise nicht ganz im Einklang mit den von Wagner selbst gegebenen Vorschriften über die musikalische und über die szenische Einrichtung, so brillant es auch in seiner jetzigen Fassung abjolvirt wird. Die heutige Vorstellung hatte unter dem Mißgeschick zu leiden, daß unser vorzüglicher Beckmesser, Herr Adam erkrankt war, und daß in dieser ja einen breiten Raum einnehmenden Parthie eine fremde Kraft sich dem Ensemble einfügen mußte. Herr Marz vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim war als Helfer in der Noth erschienen und führte den Beckmesser mit ersichtlicher routinirter Gewandtheit und mit manchen komischen Zügen durch. Nett war auch Fräulein Müller als Eva, für welche sie viel Liebreiz in Erscheinung und Spiel mitbringt. Den David sang in der vorigen Aufführung ein Gast, diesmal hat ihn Herr Henke übernommen, und man muß sagen einen besseren David kann man sich nicht wünschen. Herr Krauß sang den Walther Stolzing und überraschte wieder durch erneute Vervollkommnung und Verfeinerung, die er in seiner Gesammtauffassung zu Tage treten ließ. Der Hans Sachs des Herrn Müller ist in Gesang und Spiel ganz Erschöpfung all der Gefühlstiefe die Wagner in diese Gestalt gelegt hat. In solcher Wiedergabe wird der Hans Sachs so recht zum Mittelpunkt des ganzen Meistersingerdramas und die stille Tragödie seiner entsagenden Liebe zur schönen Pognerin ergreift uns wärmer als sonst und mischt sich als rührend verklingende Dissonanz in die heitere und helle Wirkung des Ganzen. — Zum Schluß noch ein Komplintent an Herrn Schwegler für seinen schön gesungenen Pogner!

H. G. G.

* **Wiesbaden**, den 18. Dezember 1903

Waarenvertrieb durch Ausspielung.

Wir haben erst kürzlich auf die Gefahr einer Betheiligung an den sogen. „Hydra-, Gella-" usw. Ausspielungen hingewiesen. Nunmehr ergeht in dieser Angelegenheit auch offiziös eine Warnung wie folgt: Das Reichsgericht hat bekanntlich durch Urtheil des I. Strafsenats vom 14. Februar 1901 entschieden, daß der Waarenvertrieb im Wege des Schneeballverfahrens (auch Lawinen-, Hydra-, Gella-usw. System genannt) als Veranstaltung einer Ausspielung im Sinne des § 286 des Strafgesetzbuchs und der §§ 22 ff. des Reichsstempelgesetzes vom 14. Juni 1900 anzusehen ist. Da derartige Ausspielungen nur mit obrigkeitlicher Genehmigung zulässig sind und einer hohen Stempelabgabe unterliegen, so hat das erwähnte Urtheil, dessen Ausführungen in zahlreichen späteren Entscheidungen aufrechterhalten worden sind dahin geführt, daß die gedachte Geschäftsform seiten inländischer Gewerbetreibender nicht mehr zur Anwendung gelangt. Dagegen sind neuerlich mehrfach Bestrebungen ausländischer Gewerbetreibender hervorgetreten, durch unerlaubte Anwendung des in weniger urtheilsfähigen Kreisen anscheinend noch immer als vortheilhaft angesehenen Schneeballverfahrens ihren Waren in Deutschland Absatz zu verschaffen und dadurch dem reellen inländischen Geschäft unlautere Konkurrenz zu machen. Auf diese Weise sind bis jetzt nachgewiesenermaßen Uhren und wollene, baumwollene oder seidene Damenkleidungsstücke zur Einfuhr gelangt; es ist aber keineswegs ausgeschlossen, daß auch andere Waaren im Wege des Schneeballverfahrens angeboten werden. Die in letzter Zeit beobachtete Zunahme dieser Art des Geschäftsverkehrs gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach § 286 des Strafgesetzbuches die Veranstaltung einer öffentlichen Ausspielung ohne obrigkeitliche Erlaubniß mit Gefängniß bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 3000 ℳ und nach §§ 25 und 27 des Reichsstempelgesetzes die Empfangnahme oder der Vertrieb ausländischer Spielausweise ohne Entrichtung der Stempelabgabe mit einer dem fünffachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommenden Geldstrafe geahndet wird.

□ **Gerichtspersonalien.** Gerichts-Assessor Dr. Bertram vom hiesigen Amtsgerichte ist dem Amtsgericht in Wehen zur Beschäftigung überwiesen.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Treysa und Ziegenhain. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 ℳ.

* **Residenztheater.** Die jetzt gelösten Dutzendbillets haben bis zum 1. April 1904 Gültigkeit. Die Abonnementsbüchelchen eignen sich auch ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken, da diese Art des unpersönlichen Abonnements bei großer Billigkeit (Loge ℳ 36, 1. Sperrsitz ℳ 24, 2. Sperrsitz ℳ 18, Balkon ℳ 9) die angenehmste ist. Die 50er Karten haben Gültigkeit für die ganze Spielzeit und kosten Loge ℳ 142, 1. Sperrsitz ℳ 87,50, 2. Sperrsitz ℳ 65, Balkon ℳ 32,50. — Zum 10. Male wird heute Freitag 18. Dezember Beyerlein's Drama „Zapfenstreich" gegeben. Morgen Samstag Nachmittag halb 4 Uhr findet, wie schon mitgetheilt, die letzte Kinder- und Schülervorstellung zu halben Preisen „Der gestiefelte Kater" statt. Abends 7 Uhr gelangt zum 1. Mal die Novität „Liebesmanöver" zur Aufführung. Sonntag, 20. Dezember, Nachmittags halb 4 Uhr geht „Zapfenstreich" in Scene. Der Billetverkauf zu dieser Vorstellung findet von heute ab statt. Sonntag Abend wird „Liebesmanöver" zum ersten Male wiederholt.

z. **Reichshallen.** Ein interessanteres, und dabei auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragendes Programm konnte die Direktion wohl kaum aufstellen. Das Programm, das für die bevorstehende Festzeit eine außerordentliche Anziehungskraft ausüben wird, wurde eröffnet durch eine nette, liebenswürdige Excentric-Soubrette Emmy Teuber, deren Couplets stets das Interesse des Publikums erregen werden. Eine fesche Verwandlungstänzerin ist Emmy Viola, welcher gleichfalls für ihre Tanzevolutionen aus aller Herren Länder lebhafter Beifall gezollt wird. Eine Zierde seines Faches ist Athalan mit seinem equilibristischen Balancekt. Er jonglirt mit Flaschen, Gläsern, Tellern, brennenden Lampen usw. mit einer Sicherheit, daß das Publikum zu jubelnschen Beifallsbezeugungen hingerissen wird. Eine Nummer, die eigentlich in den Concertsaal gehört, ist das Auftreten des Künstler-Trios Bloemfontain, bestehend aus den Herren Willi v. Rodenstein (Harmonium), Paul Buchwald (Geige) und Frl. Renee Guiscard (Klavier). In dem Trio lernten wir ausgezeichnete Künstler kennen. Es brachte zunächst zum Vortrag „Ave Maria" von Bach-Gounod, wobei sich Paul Buchwald als vorzüglicher Violinvirtuose erwies. Dann zeigte Herr v. Rodenstein seine Kunst als Klavierimprovisator, indem er über zwei vom Publikum gewählte Lieder („Loreley" und „Keinen Tropfen im Becher mehr") unter lebhafter Anerkennung des Publikums phantasirte. Den Höhepunkt erreichten die Herren Buchwald und v. Rodenstein durch den Vortrag der zweiten Rhapsodie von Liszt, deren vorzügliche Wiedergabe denn auch den Ausführenden lebhafte Anerkenung einbrachte. Ausgezeichnet ist Mathilde Buchwald mit ihrer komischen Szene „Die Theatermutter". Man muß sie sehen, ihre drastische Darstellungsweise zu schildern ist unmöglich. Ein guter Tanz-Humorist ist Franz Lorenz. Er verfügt neben der Gelenkigkeit seiner Beine auch über einen gesunden, feinen Humor. Renee Guiscard zeigte sich uns auch als Diseuse und erntete mit ihren Deklamationen reichen Beifall. Den zweiten Theil des Programms eröffnet „Söllners Kinematograph", der uns ausgezeichnete Bilder vor Augen führt. Besonderen Anklang fanden die Wiesbadener Zukunftsbilder. Auch der Ueberbrettlgenre ist vertreten und zwar durch Anita Brunow, deren Vorträge infolge der vorzüglichen Wiedergabe ihre Wirkung nicht verfehlten. Der phänomenale Drahtseilakt von R. Albas entlockt dem Zuschauer laute Bewunderung und wir konstatiren gerne daß wir in diesem Fache wohl kaum einen besseren Vertreter kennen gelernt haben. Der rauschende Beifall war wohlverdient. Das Duettistenpaar Geschwister Teuber giebt Tanzleistungen zum Besten, die geradezu verblüffen, dabei bleiben sie stets decent. Auch ihnen dankten die Besucher durch starken Applaus. Den Schluß des Programms bildet ein fideler Schwank „Fräulein Zange" oder „Das neue Dienstmädchen" von O. Richter. Dargestellt wurde derselbe von dem Buchwald'schen Ensemble. Alles in allem ein rechtes Attraktionsprogramm, das einen zahlreichen Besuch verdient.

* **Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.** Heute Abend findet um 6 Uhr die diesjährige Generalversammlung des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung im Saale des Museums (Wilhelmstraße 20 3. Stock) statt. Die Tagesordnung ist bereits bekannt gemacht. Es sei aber noch einmal auf die besonders zahlreichen und wichtigen diesjährigen Erwerbungen des Museums hingewiesen, die im Saale ausgestellt sein werden, darunter kostbare Stücke aus der Höhn'schen Sammlung. Außer auf den Bericht über das Ergebniß der Ausgrabungen auf dem hiesigen Kranzplatz, die umfangreiche römische Bäderanlagen freilegten, sei auch ausdrücklich auf die wichtigen Untersuchungen in Hofheim aufmerksam gemacht. Der Jahresbericht des Museumsdirektors Professor Dr. Ritterling dürfte daher die Aufmerksamkeit aller, die sich für die römische Kulturperiode unseres Landes interessiren, in hohem Maße auf sich ziehen. Nach Schluß der Versammlung wird im Nonnenhof ein Abendessen (Couvert 2 ℳ) stattfinden. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst gebeten, daran theilzunehmen.

* **Die Turngesellschaft Wiesbaden** hält ihre diesjährige Weihnachtsfeier am Sonntag, den 27. d. M. Abends 8 Uhr in sämmtlichen Räumen ihres Vereinshauses, Wellritzstraße 41, ab. Für ein schönes und reichhaltiges Programm wie es einer solchen Feier entspricht, ist bestens gesorgt. Wie bisher findet auch diesmal eine große Tombola statt, der sich ein Ball anschließt. Alljährlich finden sich bei dieser Gelegenheit nahezu alle Mitglieder des Vereins zusammen und daher erfreut sich gerade diese Veranstaltung einer besonderen Beliebtheit.

m **Vortragsabende des Spangenberg'schen Conservatoriums.** Vorgestern und gestern Abend fand im Saale der „Loge Plato" je ein Vortragsabend des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik statt. Beide erfreuten sich eines so zahlreichen Besuches, daß der Zuhörerraum fast bis auf dem letzten Platz besetzt war. Das Programm war, obwohl nur die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen bei diesen Vortragsabenden mitwirkten, außerordentlich reichhaltig und wohl geeignet, dem Zuhörer ein Bild von dem in der Anstalt erworbenen musikalischen Können der Mitwirkenden zu geben. Am ersten Abend war es besonders Fräulein Olga Strauß (Violine), die durch den Vortrag der „Ballade und Polonaise" für Violine von Vieuxtemps eine ganz hervorragende Künstlerschaft auf ihrem Instrumente bewies. Besonderen Anklang fand auch das „Duo für 2 Violinen" von Chr. de Bériot, das sie in Gemeinschaft mit Herrn Carl Aßmuß, der ihr ein würdiger Partner war, ausführte. Geradezu Ueberraschendes bot ein junger Cellospieler Karl Roser mit dem formvollendeten Vortrag von „Thema und Variationen für Cello" von Fr. Grützmacher. Fräulein Lottchen Roser, die das Mozart'sche Konzert spielte, ist eine ausgezeichnete Pianistin, das haben wir schon gelegentlich des vorletzten Volksunterhaltungsabends in der Turnhalle Hellmundstraße, mit Befriedigung konstatieren und hier aussprechen können. Sie rechtfertigte auch diesmal die gute Meinung, die wir von ihrer Kunstfertigkeit hatten. Auch die andern Mitwirkenden des Abends, die Herren Erich Berninghaus, Gustav Schlosser, Anton Brühl und August Lehrmann, sowie die Damen Frl. Maria Kretsch, Marg. Altdorfer, Elisabeth Altdorfer und Cäcilia Stander und last not least die Orchesterklasse boten so ansprechende Leistungen, daß sie sich des wohlverdienten Beifalls von Seiten des Publikums erfreuen durfte. — Der zweite Vortragsabend blieb hinter dem ersten nicht zurück. Hier errang sich die Siegespalme eine jugendliche Klavierkünstlerin Fräulein Elisabeth Schilkowsky die fast am Schlusse des Programms auftrat, aber bei Bewerthung der an diesem Abend gebotenen Leistungen neben Herrn Carl Aßmuß, der als Allerletzter auftrat, an erster Stelle genannt zu werden verdient. Fräulein Schilkowsky vermag durch ihre virtuose Beherrschung des Flügels manchen Klavierkünstler von Beruf zu beschämen. Es war ein hoher Genuß, ihrem in jeder Beziehung vollendeten Spiele zu lauschen. Herr Aßmuß, der, wie erwähnt, schon am Abend vorher seine Künstlerschaft gezeigt hatte, bewährte sie auch am zweiten Vortragsabend und durfte wie Fräulein Schilkowsky enthusiastischen Beifall einheimsen. Nächst ihnen lernten wir in Fräulein Hertha Arndt, die mit Frl. Schilkowsky die Grieg'sche „Sonate in c-dur für Violine und Klavier" zum Vortrag brachte, eine junge Dame kennen, die es auf der Violine ebenfalls zu einer mehr als gewöhnlichen Kunstfertigkeit gebracht hat. Auch gute Gesangsvorträge kamen an diesem Abend zu Gehör und zwar durch Frl. Martha Stemmler, Miß Edith Harrison und eine andere Dame, die an Stelle einer plötzlich erkrankten Dame, mit ihrem schönen Sopran einsprang. Die Damen Frls. Cäcilie Stumpf, Luise Keiser, Johanna Rohm, El. Altdorfer, Emma Steinmetz und Paula Werner sowie Herr A. Lehrmann, die ebenfalls mitwirkten, trugen wesentlich zu dem schönen Abende bei und verdienten sich den Beifall der zahlreichen Zuhörer. Jedenfalls haben diese beiden Vortragsabende gezeigt, daß die Lehrmethode, die in dem Spangenberg'schen Konservatorium gehandhabt wird, außerordentlich gute Resultate zeitigt und daß das Institut bezw. seine Lehrer sich nicht damit begnügen, die Schüler abzurichten, sondern auch bemüht sind, in ihnen Verständniß und Liebe für die Kunst zu wecken und zu pflegen. Daß dieses Bestreben in dem Institute eifrig verfolgt wird, ist ein Verdienst des Direktors Spangenberg, für das wir ihm unsere Anerkennung nicht versagen wollen.

* **Walhallatheater.** Samstag Abend 8 Uhr beginnt die Eröffnungsvorstellung des großen Weihnachtsfestprogramms mit neun erstklassigen Attraktionen. Aus dem reichen Repertoir heben wir besonders hervor die große Raubthierdressur der beiden Bügler, ausgeführt mit 8 Löwen und 3 Riesenbären. Als weitere Glanznummern verdienen erwähnt zu werden das Paxton Trio, der Humorist Engelbert Sassen, die 4 Schwestern Emilia als musikalische Lady Clowns, der Transparentmaler Rubens u. a. m.

□ **Vor dem Schöffengericht** standen heute 4 hiesige Barbiere unter der Beschuldigung, ihrem Personal am Sonntag nicht die gesetzliche freie Zeit gewährt zu haben. In diesem Gewerbe sind die Verhältnisse außerordentlich schwierige, da die Hauptbeschäftigung natürlich auf den Sonntag entfällt, nichtsdestoweniger muß das Gesetz respektirt werden. Die Leute wurde je zu ℳ 5 Geldstrafe verurtheilt, in Uebereinstimmung mit einem Strafbefehl, welcher wider sie ergangen war.

□ **Ordnungsstrafen** in Höhe von ℳ 10 resp. ℳ 1 ergingen heute vor der Strafkammer wider 2 Zeugen deren Einer überhaupt nicht erschienen war, während der Andere mit 20 Minuten Verspätung im Termine eintraf.

§ **Vandalismus.** Dem Bürgermeister Rossel von Dotzheim wurden in vergangener Nacht durch ruchlose Hand eine große Menge junger Obstbäume geknickt. Für Ergreifung der Thäter sind 100 ℳ ausgesetzt.

fs. **Die Unsitte** mancher Radfahrer, bei ihren Fahrten eine Person auf dem hinteren Rade stehend zu dulden, hat sich heute Mittag sehr gerächt. Kommt da die Schwalbacherstraße ein Radfahrer heruntergesaust, der einen jungen Mann hinten aufstehen hatte. Durch die übermäßige Belastung des Rades brach dasselbe in zwei Theile. Glücklicherweise kamen die Fahrer ohne Verletzung davon. Immerhin wird der materielle Schaden ein sehr erheblicher sein.

* **Ein Zimmerbrand** brach gestern Nachmittag um 5 Uhr im Hause Adlerstraße 53 aus. Ein in einer Mansarde wohnendes Mädchen hatte ihren 4jährigen Sohn eingeschlossen und sich selbst überlassen, während es seinem Verdienst nachging. Das Kind machte sich wahrscheinlich aus Langeweile an dem Ofen zu schaffen und warf mit der Kohlenschaufel das Feuer ins Zimmer. Dasselbe ergriff Kleidungsstücke und übertrug sich schnell auf das in der Nähe stehende Bett. In wenigen Minuten entwickelte sich im Zimmer ein starker Rauch, wodurch Hausbewohner aufmerksam wurden und die Thüre gewaltsam öffneten. Das Kind, welches in der Gefahr des Erstickungstodes schwebte, wurde noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht und der Brand auf seinen Herd beschränkt. Die Feuerwehr, welche von 2 Seiten allarmirt wurde, fand bei ihrem Eintreffen nichts mehr zu thun vor.

z. **Selbstmord.** Seit einiger Zeit befand sich in der Privatklinik eines hiesigen Augenarztes ein circa 60 Jahre alter Chemiker in Behandlung. Gestern Morgen 9 Uhr fand man denselben in seinem Bette todt auf. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß der Mann sich mittelst Chloroform vergiftet hatte. Ein mit der giftigen Flüssigkeit getränkter Schwamm wurde auf seinem Gesichte liegend vorgefunden. Die Gründe, die den Mann zu dieser Verzweiflungsthat trieben, sind wohl in seinem Leiden zu suchen. Unaufgeklärt ist bis jetzt, wie er in den Besitz des Giftes gekommen ist.

L. **Einbruch.** In einer unbewohnten Villa neben der Kronenbrauerei in der Sonnenbergerstraße wurde gestern Nacht ein Einbruch verübt. Die Diebe glaubten, es sei noch alles Möbel vorhanden, sahen sich jedoch in dieser Annahme getäuscht. Die Villa war ausgeräumt, da sie innen renovirt wird. Den Einbrechern fiel nichts weiter in die Hände als das Schreinerwerkzeug, welches den dort beschäftigten Arbeitern gehörte, einige Tischdecken und sonstige Kleinigkeiten. Es lagen in der Villa noch für etwa 400 M. neue Tapeten, welche unversehrt blieben. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

L. **Weihnachtsbäume.** Daß es in diesem Jahre nicht an Verkaufsstellen von Weihnachtsbäumen fehlt, beweist ihre große Zahl von 182. Es ist daher fast jeder Familie Gelegenheit geboten, ihren Bedarf in ganz unmittelbarer Nähe zu decken.

* **Ueberfahren** wurde heute Vormittag von einer Herrschaftsequipage, die in scharfem Trabe über den Bismarckring fuhr, ein Hund. Dem Thier wurden die Beine stark beschädigt.

* **Conditorgehilfenverein.** Das diesjährige 14. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, findet wie alljährlich am Sonntag, 3. Januar 1904 in den Räumen der Loge Plato, Friedrichstraße 27, Abends 7 Uhr statt. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind von Seiten des Festkomitees schon in vollem Gange. Die Feste, welche der Verein bis jetzt abgehalten, sind alle in guter Erinnerung. Der Glanzpunkt wird wieder eine große Verloosung bilden, deren Gewinne nur aus Erzeugnissen der süßen Kunst bestehen. Ein flottes Ballorchester ist gleichfalls gewonnen. Einladungen cirkuliren bereits.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 18. Dezember 1903

Fahrlässige Transportgefährdung.

Am 2. Dezember v. J., Morgens gegen 7 Uhr, fuhr der Fuhrknecht Friedrich Staetter von Wiesbaden nach Biebrich, um dort Kohlen zu laden. Er saß auf dem Gefährt, einem mit einem Pferde bespannten sog. Schneppkarren, hatte das Zügelende neben sich hingelegt und träumte, wie es schien, vor sich hin, als plötzlich sein Gefährt von der von Biebrich kommenden Straßenbahn umgeworfen und er selbst mit ziemlich starker Wucht auf das Straßenplanum geschleudert wurde. Der Wagen wurde arg demolirt, der Fuhrmann dagegen kam mit dem bloßen Schrecken davon, und auch an dem Motorwagen wurde nur ein kaum nennenswerther Schaden angerichtet. Staetter stand heute vor Gericht unter der Anklage der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransportes und verfiel in Mk. 25 Geldstrafe.

Das Gordon-Bennet-Rennen.

**Homburg v. d. H., 18 Dezember. Zum Gordon-Bennet-Rennen wird aus Paris telegraphirt: Die deutschen Vertreter im großen Comitee für Homburg 1904 erreichten in der gestrigen Sitzung, daß mit Rücksicht auf frühere Dispositionen Kaiser Wilhelms das aus vier Abtheilungen bestehende Programm in der zweiten Juli-Woche zu absolviren sei und zwar als allgemeiner Wettbewerb. An allen Abtheilungen werden laut Beschluß der die Majorität bildenden deutschen, französischen und schweizerischen Vertreter Amateure und Professionale gleichberechtigt theilnehmen. Nur die Engländer und Belgier waren dagegen.

Wieder einer!

* **Berlin**, 18. Dezember. Wie aus München berichtet wird, wurde von dem Augsburger Kriegsgericht der Unteroffizier Karl Heim von der 12. Kompagnie des 3. Infanterie-Regimentes wegen Mißhandlung und schwerer Beschimpfung einer Reihe von Einjährigen, die seiner Korporalschaft unterstellt waren, zu 5 Monaten Gefängniß und Degradation verurtheilt und sofort in Haft genommen. Der Unteroffizier hat die Einjährigen wiederholt mit der Spitze seines Seitengewehres gegen die Kniekehle und auf die Brust gestoßen, einen Einjährigen sogar mit dem Säbel blutig geschlagen.

---

* **Marburg**, 18. Dezember. Hier ist die Erbauung eines großen staatlichen Heilserum-Bereitungsinstitutes für die ganze Monarchie, welches unter der Direktion des Geheimen Medizinalrathes Exzellenz von Behring stehen soll, geplant. Die Unterhandlungen zwischen dem letzteren und dem Staate sind in vollem Gange und dürften auch bald ihrem Abschluß nahe sein.

* **Berlin**, 18. Dezember. Wie die Voss. Ztg. aus Budweis berichtet, verbot die politische Behörde aus Gründen der Sittlichkeit die weitere Aufführung des Theaterstückes „Der heilige Rath" von Junghofer.

* **Berlin**, 18. Dezember. Wie das B. T. hört, steht die Einführung von Achselstücken auf den Offiziersmänteln nach russischem Muster in allernächster Zeit bevor.

* **Berlin**, 18. Dezember. Wie aus Mailand gemeldet wird, hat sich der Zustand des früheren Ministerpräsidenten Zanardelli weiter verschlimmert.

* **Berlin**, 18. Dezember. Der Kaiser traf gestern Abend 7 Uhr auf dem Jagdschloß Göhrde ein, vom Publikum lebhaft begrüßt. Bald darauf begann das Jagddiner zu 40 Gedecken. Heute früh 9 Uhr fuhr der Kaiser in das Jagdrevier.

* **Lyon**, 18. Dezember. Das Streikkomitee der Färber hat eine Frist von 24 Stunden verlangt, um den Vorschlag der Arbeitgeber zu prüfen. Man glaubt, daß bis Sonntag eine Verständigung erzielt werden wird.

* **Madrid**, 18. Dezember. Die Minister traten gestern zusammen, um eine Vorberathung für den Kabinettsrath abzuhalten, welcher heute unter dem Vorsitz des aus Lissabon zurückgekehrten Königs stattfinden wird.

* **Lorient**, 18. Dezember. Eine Feuersbrunst zerstörte gestern Abend die Wohnung des Drogisten Ploey. Der Drogist, seine Frau und zwei Kinder kamen in den Flammen um. Ein drittes Kind im Alter von drei Jahren konnte gerettet werden.

* **Belgrad**, 18. Dezember. Der Inhalt der österreichischen Thronrede hat hier einen tiefen Eindruck gemacht. In den Kreisen der Verschwörer herrscht große Verstimmung. Sie erklären sich bereit zurückzutreten, verlangen jedoch vorher, daß unter den Nicht-Verschwörern alle Jene, welche als Stütze des alten Regimes bekannt sind, ebenfalls aus dem Heere entfernt werden.

* **Tokio**, 18. Dezember. Die gestrige Konferenz des Rathes der Alten dauerte über drei Stunden. Obgleich die Antwort Rußlands als wenig befriedigend bezeichnet wird, so will man nochmals einen Versuch machen, um eine Verständigung herbeizuführen. Die Lage ist nach wie vor ernst. Selbst gemäßigte Blätter erklären, es sei hohe Zeit zu handeln.

* **London**, 18. Dezember. Die liberalen und radikalen Organe bekämpfen auf das entschiedenste die englische Tibet-Expedition und erklären, die Regierung beginne wieder in dieselbe Politik zu verfallen, wie seiner Zeit in Südafrika.

* **Budapest**, 18. Dezember. Der Zustand des vom Schlage gerührten Bischofs Stroßmayr hat sich etwas gebessert.

* **Gitschin**, 18. Dezember. Der 16jährige Gymnasiast Kysela, Sohn eines Gutsbesitzers, wurde gestern während einer Eisenbahnfahrt nach Wostromier von dem mitreisenden Bauer Subata, mit welchem er in Streit gerieth, aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge auf das Geleise geworfen. Der Gymnasiast ist tödtlich verletzt. Subata wurde verhaftet.

Sofia, 18. Dezember. Das Kriegsbudget für 1904 beläuft sich auf 26,283,468 Frs., das sind 2,973,106 Frs. mehr als im Jahre 1903.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Hinweis. Für unsere auswärtigen Abonnenten haben wir der heutigen Nummer ein Prospekt der Firma **J. Roth, Schuhwaarenlager, Wiesbaden, Marktstraße 19a, Ecke Grabenstraße**, beigefügt, auf den wir hiermit aufmerksam machen. 1987

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von **jeder Unregelmäßigkeit** in der Zustellung des Blattes **sofort** Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Expedition des Wiesbadener Generalanzeiger.

J. Roth
Schuhwaarenlager

Ecke Grabenstr., neben d. Kaiserautomat. **Marktstrasse,** Ecke Neugasse, neben d. Kaiserautomat.

Gutschein für 1 Paar warme Haus-Schuhe gratis.

Trotz der annoncirten billigen Preise giebt bis Weihnachten ohne Rücksicht auf den Preis

zu jedem Paar Kinderstiefel, grösser wie No. 30
zu jedem Paar Damenstiefel,
zu jedem Paar Herrenstiefel,

ganz gleich in welcher Preislage, selbst beim billigsten Paare gegen Rückgabe dieses Circulares.

1 Paar warme Pantoffel für Damen oder Herren

gratis.

Roths' Schuhwaarenlager,

WIESBADEN.

Marktstrasse, Ecke Grabenstr. 1981

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 19. Dezember 1903

18. Vorstellung. 280. Vorstellung. Abonnement D.

Fedora.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.
Regie: Herr Köchy.

Fürstin Fedora Romazoff	Frl. Willig.
Graf Loris Ipanoff	Herr Leffler.
de Sirier, Attaché an der französischen Botschaft	Herr Schwab.
Gretsch, Polizeicommissar	Herr Medus.
Dr. Baroff, Ipanoff's Freund	Herr Wilhelm.
Gräfin Olga Soukareff	Frl. Doppelbauer.
Frau de Tournis	Frl. Ulrich.
Baronin Ockar	Frl. Cordes.
Rouvel	Herr Walcher.
Dr. Lorreck	Herr Müller.
Boleslav Lasinski, Pianist	Herr Ballentin.
Desirée, Kammerdiener	Herr Andriano.
Tschileff, Juwelier	Herr Zollin.
Dmitri, Groom	Frl. Gothe.
Cyrill, Kutscher	Herr Rohrmann.
Ein Portier	Herr Winka.
Basil, Kammerdiener } bei Fedora	Herr Spieß.
Marka, Kammerfrau } bei Fedora	Frl. Natajczak.
Iwan, Polizist	Herr Ebert.
Dr. Müller	Herr Krinbrecht.
Gehülfe des Dr. Lorreck	Herr Carl.
Erster } junger Herr	Herr Otton.
Zweiter } junger Herr	Herr Martin.
Erster } Polizei-Agent	Herr Berg.
Zweiter } Polizei-Agent	Herr Baumann.

Gäste der Gräfin. Dienerschaft.

Der erste Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte spielen in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 3. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9¼ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 19. Dezember 1903.

Nachmittags ½4 Uhr, Kleine Preise. Nachmittags ½4 Uhr.
Kinder- und Schüler-Vorstellung.

Der gestiefelte Kater.

Märchen in 4 Akten von Sophie Hennig.
Regie: Alduin Unger.

1. Akt: Das Erbtheil des Vaters.
2. Akt: Der Geburtstag der Prinzessin Ballestra.
3. Akt: Der Graf von Carabas.
4. Akt: Die Besiegung des Zauberers oder: Der Müllerbursche als König.

Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang ½4 Uhr. — Ende 5 Uhr.

Preise der Plätze:
I. Sperrsitz 1.50 M., II. Sperrsitz 1 M., Balkon 50 Pfg., Loge 2 M., Fremden-Loge 2.50 M.
Jeder Erwachsene hat das Recht auf ein Billet **ein Kind frei** einzuführen.

Abends 7 Uhr:
90. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Erstaufführung.

Novität. **Liebesmanöver.** Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Curt Kraatz und Freiherr von Schlicht.
Regie: Alduin Unger.

v. Velsen, Oberst eines Infanterie-Regiments	Otto Kienscherf.
Katharina, seine Frau	Amélie Laudien a. G.
Eli, seine Tochter	Else Tenschert.
Major a. D. v. Ulsen	Gustav Schultze.
Leontine v. Breitenbach	Margarethe Frey.
Cäcilie ihre Tante	Clara Krause.
Ernst v. Winterstein, Oberleutnant	Paul Otto.
Kurt v. Winterstein, Kadett, sein Bruder	Käthe Ertholz.
Excellenz v. Kaszwitz	Reinhold Hager.
Dr. Erich v. Ulsen	Rudolf Bartak.
Schröder, Bursche bei Oberst v. Velsen	Hermann Kunz.
Kapellmeister	Friedrich Degener.
Ordonnanz	Alfred Jonas.
1. Soldat	Arthur Rhode.
2. Soldat	Willi Dittmann.
3. Soldat	Robert Schultze.

Gäste. Soldaten.

Spielt im Hause von Oberst v. Velsen in einer kleinen Garnisonstadt.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Walhalla-Theater.

Programm vom 19. bis 30. Dezember 1903.
Eröffnung Samstag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr.

Das grosse Weihnachts-Festprogramm!
9 sensationelle erstklassige Debuts 9
Nur 10 Tage! Nur 10 Tage!

Phänomenal!

Paxton-Trio

mit ihren unübertroffenen Leistungen.

R. u. L. Delny, das berühmte französische Duett, genannt Les étoiles de la Scala de Paris.

Emmi Busse
Soubrette.

Joe Marin, Jongleur und equilibristischer Akt.

Les deux Bügler,
mit ihrem grossen Raubthierdressurakt.

8 Löwen 8 **wilde Dressur!**

wilde Dressur! 3 Riesenbären

Rubens
der einzig existirende Transparentmaler.

The 4 sisters Emilia
musical-Lady-clowns.

Mlle. Lucie et Monsieur Bajorri.
Mimiker, Darsteller berühmter Komponisten und Virtuosen.

Engelbert Sassen Humorist mit selbstverfasstem Repertoir.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit. 2012

Walhalla-Hauptrestaurant: Samstag, den 19. Dez. **Grosses Concert,** ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 1. Nassauischen Feldartillerie-Regt. No. 27.

Stollen! Stollen!

(bester Feiertagskuchen).

Unterzeichneter bittet um möglichst frühzeitige Bestellung der ihm zugedachten Weihnachtsaufträge speciell für Christstollen.

Bossong,

Bäckerei und Conditorei,
Stollen-Versand-Geschäft.
Kirchgasse 42. 1997

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am **Montag, den 21. und ev. Dienstag, den 22. Dezember cr., jeweils Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr,** beginnend, in dem Laden **Nr. 31 Taunusstraße Nr. 31** die noch vorhandenen zum **Concurse Geschw. Broelsch** gehörigen **Waaren-Restbestände** als:

garnirte und ungarnirte Damen Hüte, Band, Federn, Reiher, Agraffen, Borde, Blumen, Posamenten, Schleifen, Schleier, Jet-Garnituren, Brautkränze, Spitzen, Crep-, Tüll, Gaze und sonst Putz- und Modewaaren, **ferner die gebrauchten Laden-Einrichtungsgegenstände** als: 1 Ladenschrank mit 8 Schubladen und 2 Thüren mit Spiegelscheiben, 1 Ladenschrank mit Schiebthüren, Mahag. Spiegelschrank, 2 Reale, 2 Theken, Ladentische, Erkerverschluß mit Spiegelscheiben, zwei- und dreiflam. Gaslüster, Marquise, 4 Firmenschilder, Partie Hutständer, Abdr. Vorrathsschrank, Spiegel mit Console u. dgl. m. meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen am Montag Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator.
2022 Wiesbaden, Schwalbacherstr. 7.

Freiwillige Feuerwehr

an der oberen Platterstraße.

Dienstag, den 22. Dezember, Abends 8 Uhr:
1) **General-Versammlung,**
2) **Vortrag über Löschtaktik**

Die verehrlichen Kameraden und Interessenten werden dazu freundlichst eingeladen. 2010

Die Branddirektion

Als nützliches Weihnachtsgeschenk

empfehle:

Präsent-Körbchen

in allen Preislagen.

Ferner alle Sorten:

Koch- und Rohschneide-Schinken,
mild gesalzen,

und **alle feinere**

Wurst- und Fleischwaaren
in bester Qualität. 2017

Peter Flory,

Schweinemetzgerei — Kirchgasse 51.

Samstag, den 19. Dezember 1903.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüst er.**

1. Ouverture zu „Die Geschöpfe des Prometheus"	Beethoven.
2. Air	J. S. Bach.
3. Alla turca aus der A-dur Sonate	Mozart.
4. Phänomene, Walzer	Joh. Strauss.
5. Einleitung und Chor aus „Lohengrin"	Wagner.
6. Ouverture zu „Die sizilianische Vesper"	Verdi.
7. Une nuit à Lisbonne, Barcarolle	Saint-Saëns.
8. Vier Stücke aus „Der Cid" a) Andalouse. b. Aubade. c. Aragonaise. d. Aufzug des Cid.	Massenet.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Bayrisch Blau, Marsch	Friedemann.
2. Vorspiel zu „Die Folkunger"	Kretschmer.
3. Frühlingsständchen	P. Lacombe.
4. Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin"	Meyerbeer.
5. Ouverture zu „Des Wanderers Ziel"	Suppé.
6. Ständchen, Lied	Frz Schubert
7. Fantasie aus „Romeo und Julie"	Gounod
8. Trot de Cavalerie	Rubinstein.

Ein Beamter
sucht zum 1. April mitten in der Stadt eine 3-Zimmer-Wohnung. Off. m. Preisang. u. **E. B.** 1975 an die Exp. d. Bl. 1975

Ein schönes, kleines
Billard
mit sämmtlichem guten Zubehör und Bällen, 8 Queues nebst Ständer ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 9638

Eine Anzahl **gespielter**
Pianinos,
zum Theil neu hergerichtet, werden billig abgegeben. 8815
Franz Schellenberg,
Kirchgasse 33.

Anzündeholz à Sack 50 Pfg.
Abfallholz à Ctr. 1 M.
empfiehlt **L. Debus,**
1191 Roonstraße 8.

Von der Reise zurück:

Dr. med. Leo Hirschland,
Wilhelmstrasse 6. 1998

Deutsche und belgische
Anthracit-Kohlen
sowie halbfette
Salon-Nusskohlen
nicht rußend und backend empfiehlt in Ia. Qualität zu billigen Preisen
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3,
Telephon 867.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

Rettenmayer's Expreß-Wagen

befördern: **Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere** (Fracht-, Eil- u. Expreßgut) **von** und **zur** Bahn;
befördern: **Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu** und **von** den Personenzügen, sowie **zu** den Rhein-Salondampfern; 614
befördern: **Gepäck und Privatgüter aller Art,** einzel. **Möbelstücke, Instrumente u. dergl.** innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.

Prompter zuverlässiger Dienst.	5—6malige Bestellungen täglich.

Speditions-Abtheilung I.
Büreau:
Rheinstraße 21.
(Telef. No. 12, No. 2376)

Junge Eheleute suchen einfach möblirt. Zimmer od. Mansarde mit Kochofen. Off. u. **J. E. 1976** an d. Exped. d. Blattes. 1974

Dotzheim, Wilhelmstraße, nahe am Bahnhofe, sind Wohn. von 3 Zim. nebst allem Zubeh. p. sofort zu verm. Näh. Nr. 2 im 1. Stock. 1993

Hilfe in Frauenleiden diskret **Schollmeier, Berlin, Potsdamer Str 44.** 639

1 Büffet mit Theil. Preisson zu verkaufen 1967
Dambachthal 6.

Zum 1. Januar 2 schöne möblirte Zimmer, in einandergehend, oder auch einzeln billig zu vermiethen 2013
Sedanstr. 9, 3 links.

80 Kanarienhähne 80,
gute Sänger, per Stück 5 M. zu verkaufen Bleichstr. 9, 1 r. 2016

Zeitungsträgerinnen
sofort gesucht. 2011
Näheres **Nikolasstr. 9. Seitenb.**

Puppenherd, groß, neu, bill. z. verk. Näh. Kirchgasse 13 im Blumenladen. 2009

Ein Mann s. leichtere Beschäftig. od. Stundenarbeit Kirchgasse 19, Hdh. 1999

Ludwigstr. 5, Hdh. 1 r., ein Zim. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. daselbst. 1991

Gelegenheitskauf.
1 schönes Damenrad,
„Dürkopp Diana", wie neu,
1 eleg. Krimmercapes,
für Damen, wenig getragen,
1 Concertzither mit Schule 1034
sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. in Biebrich, Friedrichstr. 27, P. r., ebendort **2 Werke Weltgeschichte,** je 6 Bände und versch. andere Bücher.

1 zuverlässiges **Monatmädchen** gesucht 1996
Moritzstr. 60, 1 l.

Der Alleinverkauf
von unserem blauweißen, **nie die Farbe verlierenden**
Gartenkies
beabsichtigen wir a. all. größ. Plätzen zu vergeben. Meldungen erbeten.
Rhein. Nass. Bergw.- und Hütten-Actien-Gesellschaft
Laurenburg a. d. Lahn.
1421/62

Pariser Kopfsalat	10 Pf.
Gelbe Rüben, 3 Pfd.	10 „
Rothe „ 3 Pfd.	14 „
Weiße „ 3 Pfd.	12 „
Spinat per Pfd.	15 „
Rosenkohl per Pfd.	12 „
Schwarzwurzel per Pfd.	15 „
Sauerkraut per Pfd.	6 „
Weißkraut per Stück	10 „
Rothkraut per Stück	18 „

Orangen per Stück 4 Pfg., 10 Stück 38 Pfg., 100 Stück M. 3.50.

C. Kirchner,
Geisbergstr. 27, Ecke Hellmundstr.
1998 Telephon 2165.

Ia Apfelwein-Sect,

vorzüglich im Geschmack und sehr gut bekömmlich, per Flasche M. 1.25 incl. Sect-Steuer empfiehlt

Jacob Stengel,
Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlage bei:

C. Acker Nachf., Gr. Burgstraße 16.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Gabriel Becker, Bismarckring 37.
August Engel, Taunusstraße 12.
J. Rapp Nachf., Goldgasse 2. 1031
Wilh. Hch. Birck Adelheidstraße 41.

Warum werden Jourdan Stiefel

Fabrikat
Ph. Jourdan,
Mainz,
anerkannt erstklassiges Fabrikat.

so gerne gekauft,
weil
deren vorzügliche Qualität, Passform, Preiswürdigkeit unübertroffen ist und volle Garantie für jedes Paar geleistet wird.

Winterschuhwaaren in grösster Auswahl.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse. 1356

Für Wohlthätigkeits- und Gelegenheits-Geschenke

empfehle:

Wirthschafts-Schürzen, verschied. Ausführung, à 75 Pf., 95 Pf., 1.20 Mk.

Kittel-Schürzen. mit und ohne Arm, à Mk. 1.35, 2,—, 2.50.

Zier-Schürzen, überreiche Auswahl, à 25 Pf., 35 Pf., 50 Pf. etc.

Kinder-Schürzen, in 10 verschiedenen Längen, à 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf. und höher.

Biber-Frauen-Hemden, völlig weit und gross, à 90 Pf., 1.25, 1.50 Mk.

Biber-Frauen-Hosen, reichlich gross u. lang, à 85 Pf., 1.—, 1.35 Mk.

Biber-Frauen-Jacken, hübsche, klare Muster, à 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk.

Biber-Männer-Hemden, ausgearbeitete Grössen, à 90 Pf., 1.20, 1.70 Mk.

Biber-Mädchen-Hemden, jede Länge, à 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf. und höher.

Biber-Mädchen-Hosen, offene oder geschlossene Form, à 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf. etc.

Biber-Knaben-Hemden, für jedes Alter, à 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf. u. s. w.

Biber-Kinder-Kleidchen, in grosser Auswahl, à 60 Pf., 1.—, 1.20 Mk. etc. 0000

Besichtigung erbeten. Carl Claes, Bahnhofstr. 3. Kein Kaufzwang.

Zu Weihnachts-Geschenken.

Zum **Einkaufspreis** gebe vor Weihnachten ab:
Großer Posten Vertikows, Spiegelschränke, Büffets, Ausziehtische, Pfeilerspiegel, verschiedene Kameltaschen-Sophas, Garnitur mit 2 Sessel, Consolschränkchen mit Spiegel, versch. sehr schöne Herrenschreibtische, Bücherschränke, Waschkommoden, u. andere Kommoden, schönes Balkon-Möbel, Etagere, Bauern- u. Nipptische, Paneelbretter, Flurtoiletten und sonst alle möglichen Artikel, welche sich als sehr praktische Geschenke eignen. 1976

Jacob Fuhr,
Goldgasse 12.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Dezember 1903, Mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Versteigerungslokale Bleichstraße 5
1 Meyers Conversations-Lexikon
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.
Die Versteigerung findet statt. 2007
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am **Samstag, den 19. Dezember, Mittags 1 Uhr,** versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
1 Klavier, 1 Büffet, nußb., 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 2 Spiegel, 4 Rohrstühle, 1 Federbett, 1 Diplomatenschreibtisch antik, 1 Real u. dgl. m.
Die Versteigerung findet größtentheils bestimmt statt.

Oetting, Gerichtsvollzieher.
2018 Wörthstraße 11.

Zum Backen, Kochen und Braten:
Vitello,
feinste Margarine-Butter,
verkaufe ich von **heute bis Weihnachten** das Pfund zu **70** Pfg., bei 5 Pfd. **68** Pfg.
Schmalz per Pfd. **50** Pfg.
C. Kirchner,
Wellritzstraße 27, Ecke Helmundstraße, — Telephon 2165.

Nähmaschinen,

bestes Fabrikat, verschiedene Systeme stets auf Lager, empfiehlt billigst 1175
Karl Menche, Mechaniker,
Bleichstraße 9.
NB. **Kein Laden.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Sonntag, den 20. Dez — 4. Advent.

Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Delan Bickel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.
Amtswoche: Herr Pfarrer Schüßler.
Mittwoch Orgelkonzert. Abends 6—7 Uhr. Eintritt frei.
Donnerstag, den 24. Dez., Militärgemeinde Christvesper 4 Uhr: Herr Div.-Pfr. Franke.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Nachm. 4—6 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Herr Pfarrer Grein.
Jedermann ist herzlich eingeladen

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Lieber, Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Schlosser.

Kapelle des Paulinenstifts.

Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst Vorm. 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr, um 5 Uhr: Weihnachtsfeier desselben.
Donnerstag, den 24. Dez. (hl. Abend), Nachm. 4 Uhr: Christvesper.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde fällt aus.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Jugendabtheilung. Eintritt frei, (Geschenkverloosung).
Montag, Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe.
Jugendabtheilung, Bibelstunde.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Gesammtprobe des Weihnachtsprogramms.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Weihnachtsfeier im kleinen Kreis.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Vorm. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, den 20. Dezember, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt von Herrn Prediger J. Walz aus Darmstadt. Anschließend die Feier des hl. Abendmahls. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3.30 Uhr: Vierteljahrsfest.
Montag Abend 8.30 Uhr: Singstunde.
Prediger J. Schmeißer.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, 20. Dezbr, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst u. Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
In Dotzheim, Karrenweg 11, Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Versamml.
Prediger C. Karbinsky

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 20. Dezbr. (4. Advent) Vorm. 10 Uhr: Amt mit allgemeiner Bußandacht und hl. Kommunion.
W. Krummel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: Holy Euch. 8.30: Matins, Sung Celebration, Sermon, 11: Children's Class, 4: Evensong, 5: Pulpit Instruction, 6.
Holy Days and Week-days: Matins and Celebration at 8 on Tues. Thurs. Sat. — at 10.30: on Wed. and Fri., Evensong Fri. and Holy Days, 6.
No services on ordinary Mondays.
Special Notice: Monday, S. Thomas', Mattins at 10.30, followed by Holy Eucharist: Evensong, 6.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Katholische Kirche.
20. Dezember 1903. — 4. Adventsonntag.

1) **Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.**

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst (hl. Messe m. Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe mit Predigt 11.30 Uhr. Die Kollekte in der hl. Messe 11.30 ist für die Bescherung der Knaben des Kirchenchores, der dieselbe mit einigen Chören verherrlichen wird, bestimmt.
Nachm. 2.15 Adventsandacht (500). Abends 6 Uhr: sakramentalische Andacht mit Umgang und Predigt (532)
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10, 7.40 (Schulmesse) und 9.30 Uhr.
Am Dienstag u. Donnerstag 7.30 Uhr sind Roratemessen.
Gelegenheit zur Beichte Donnerstag von 4—7 u. nach 8 Uhr, ebenso am 1. Feiertag Morgens von 6 Uhr an.

2) **Maria-Hilf-Kirche.**

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 sakramentalische mit Umgang (583).
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 u. 9.15. 7.45 Uhr sind Schulmessen.
Donnerstag Morgen 7 Uhr hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Anlage zweier Fußwege zwischen Aar- und Lahnstraße, östlich des Hauses Aarstraße Nr. 12 und westlich des Hauses Aarstraße Nr. 24 ist durch Magistrats-Beschluß von 9. Dezember cr. endgiltig festgesetzt worden und wird vom 19. bis einschließlich 26. Dezember cr. weitere 8 Tage im Neuen Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Wiesbaden, den 15. Dezember 1903.
1918 Der Magistrat.

Natural-Verpflegungsstation Wiesbaden.

An **Weihnachtsgaben** für arme Wanderer sind bis jetzt eingegangen: Von Fräulein St. 3 M., von Ph. B. 25 Mk., von A. E. 10 M., von F. H. 3 M., durch den Tagblatt-Verlag 17 M., zusammen 58 M., was mit der Bitte um weitere Gaben dankend bescheinigt.
Wiesbaden, den 17. Dezember 1903.
Der Vorsitzende der Natural-Verpflegungsstation:
1974 Travers, Magistrats-Assessor.

Directrice,

lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art, Jaquets, Capes 2c. elegant und chic bei billiger Berechnung. 5451
Modernisirung wird angenommen. Jn- wie ausländische Jurnale vorhanden. **Moritzstr. 44, I.**

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Ges. z. 1. April neue 2- oder 3-Zim.-Wohn f. e. Ehepaar ohne Kinder in der Nähe Kochbrunnens (Nordviertel). Off. mit Preisangaben u. G. 200 an die Exped. d. Bl. 1940

4-Zim.-Wohnung im Preise von etwa 700 M. zum 1. April 1904 in einem neueren Stadttheil von ruhiger, besserer Beamtenfamilie gesucht. Gefl. Off. sub Z. W. 1925 an die Exped. d. Bl. 1925

Beamter, ohne Kinder, s. pass. 3 Z. Wohn. z. 1. April 1904, event. Hth. od. Frontsp. Off. m. Preisang. u. Z. M. 1860 in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 1924

Vermiethungen.

5 Zimmer.

Drudenstr. 7, Part., 4 event. 5 Zimmer, Küche nebst sonst. Zubeh. zu verm 8572

Walkmühlstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. eingerr., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

4 Zimmer

Neubau Gneisenaustr. 25, Ecke Bülowstr., herrsch. 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst od. Röderstraße 33 bei Löhr. 603

Neubau Philippsberg r. Sa. 4 Zim.-Wohn. per 1. Jan. z. vm. Näh. daselbst. 8671

3 Zimmer.

Neubau Dotzheimerstr. 106, eleg. 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort ausgestattet, nebst Zubeh., sof. oder 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. **Becker.** 1937

3 Zimmer u. Küche, sowie 1 Einzelzimmer auf gleich oder später zu verm. Kellerstr 17 1855

Rauenthalerstr. 9, Vorderhaus, 3-Z.-Wohn., 620—700 M., sof. od. spät. zu verm. Näheres Mittelb. Part bei **Zorn** oder beim Eigenth. Dotzheimerstr. 62, B., o. 9 Uhr. Schillerplatz 1. 9342

Ziethenring 10 sch. 3-Zim.-Wohnungen d. N. e., auf 1. Jan. od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 66 2

Wohnung zu verm. zwischen Sonnenberg u. Rambach, 3 Zim. u. Küche, sonst. Zubeh., Wasserl. im Hause, 15 Min. von der elektr. Bahn entfernt, Villa Grünthal. 874

2 Zimmer.

Gr. Burgstr. 12, Herrnmühlgasse 1, 1. Stock, 2 Zim. ohne Küche, für einen Herrn, ev. auch unmöbl., per 1. Jan. 1904 zu vermiethen. 1935

Gr. Frontspitzzim. auf gleich zu verm. Hochstr. 5. 1965

Zwei Zim. u. Küche auf 1. Jan. zu verm. Schwalbacherstr. 73, Laden. 1666

Kleine Hofwohnung an ruhige, kinderlose Leute zu verm. 1906 Taunusstr. 43.

1 Zimmer.

Bleichstraße 2, 2 St., leere Mansarde zu vermiethen. 1784

1 Zim., 2 Cabinette, sow. Küche im Part. sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 85, 1 St. l. 1518

Platterstr. 42, 1 Zim. Küche, Keller u. 2 einz. Zim. auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst. 1824

Römerberg 2/4 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. Jan. zu vm. N 2 St. l. 7080

Ein sch., gr., helles leeres Zim. sofort zu vermiethen Schulgasse 4, Hth. Part. 957

Ein Part.-Zim. zu vm. monatl. 6 M. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 1782

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 60, Part., erh. reinl. Arbeiter gute, billige Kost u. Logis. 1456

Bleichstr. 2, 2 St., 2 elegante möbl. Zim. zu verm. 9267

Bleichstr. 7, Hinterh., 1 Zim. u. Küche an kl. Familie per 1. Januar zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 1643

Kronprinzenstraße 5, 1 St., kann ein junger Mann Kost und Logis erhalten 1459

Emserstr. 25, ein möbl. Zim., auch Schlafstelle z. vm. 1746

Zwei j. Herren od. Geschäftsfrl. erh. möbl. Part.-Zimmer mit 2 Betten u. Pension sofort. Näh. Frankenstr. 8, Laden. 9206

Eleg. möbl. Bel-Etage, 3—5 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht und Zubeh., für den Winter, od. aufs Jahr zu vm. Näh. Villa Frank, Leberberg 6a. 9:47

Möbl. Mansarde zu vermiethen Riehlstraße 7, Vdh. 3 St. rechts. 87

Roonstraße 5, 1 L., möbl. Zim. für einzelne Dame sofort zu vermiethen. 1845

Freundl. möbl. Zim., event. mit Pension zu verm. Seerobenstraße 16, Gth. 1 r. 1843

Ein Zim. m. 2 Betten an einen reinl. Arb. billig zu verm. Schwalbacherstr. 17, H. 2 St. 1731

Pensionen.

Nähe Kur aus, Belet., schön möbl. Zimmer z. vm. Von 25—30 M., volle Pens. 80 bis 90 M. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Werkstätten etc.

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84 ist eine sch. Werkst. von ca. 70 O.-M., sehr geeign. f. Schreiner od. Glaser, sowie eine solche für Tapezirer von ca. 50 O.-M., m. od. ohne 2- od. 3-Z.-Wohnungen auf 1. Jan. oder früher zu verm. **Ph. Schweißguth,** Rüdesheimerstr 14, P. 927

Lagerplätze, m. od. ohne **Hallen,** direkt an der Dotzheimerstraße gelegen, zu verpachten. Näheres Dotzheimerstraße 25. 1938

Bäckerei, schön eingerichtet, in frequenter Lage, auf 1. April zu vermiethen. Näheres Platterstraße 52, 1. 1200

Kapitalien.

Darlehen ges. gegen pünktliche Zinsen u. Rückgabe nach Uebereinf. von junger Dame. Offerten unter H. M. 20 hauptpostlagernd. 1948

Wer leiht einem jungen Kaufmann 5—600 Mk. 2 bis 3 Monate auf Schuldschein oder Wechsel mit 5 Prozent Zinsen. Gefl. Offerten u. W. L. 1876 an die Exped. d. Bl. 1876

Darlehen von 300 Mk gegen Sicherheit und gute Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Offerten unter F. G. 1916 an die Exped. d. Bl. 1915

Theilhaberin für Pension m. 2000 Mk. Einlage gesucht. Offerten unter E. K. 1915 an die Exped. d. Bl. 1914

Verschiedenes.

Von heute ab sehr billig z. Verkauf gestellt:
10 Spiegelschränke,
10 Trümeaux-Spiegel,
20 Vertikows,
20 Nähtische,
20 Sopha- u. Ausziehtische,
10 Schreibtische,
10 Divans,
0 Vorplatz-Toiletten. 1742
Joh. Weigand & Co., Wellritzstr. 20.

Wellritzstr. 46, Thorfahrt, **Christbäume** billig zu haben. 1881

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.** Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Alle Arten passende **Weihnachts-Geschenke. Möbel- und Bettenlager, Kasten- u. Polstermöbel. Schlafzimmer-Einrichtungen,** Hell u. dunkel, sowie complette **Ausstattungen.** 1774 **Wilhelm Heumann, Helenenstr. 2,** Ecke Bleichstraße, Laden.

Zu bevorstehenden Feiertagen offeriren wir von neuer Ernte: **Feinste Messina-, Valencia- und Murcia-**

Orangen

per Stück **3, 4, 5, 6, 7, 8 u. 10** Pfg., bei Abnahme von 10 u. 25 Stück billiger.

Citronen feinste vollsaftige Früchte neuer Ernte per Stück **4, 5, 6, 7 u. 8** Pfg.

Feinste spanische Murcia-Mandarinen (Luxus-Packung), zur Zeit beste u. süßeste Delikateß-Früchte, zu Weihnachts-Geschenken geeignet, Kistchen von 12 Stück M. **1.10** u. M. **1.30**, Kistchen von 25 Stück M. **2.—** und M. **2.50.**

Almeria-Weintrauben per Pfd. **60 u. 70** Pfg. Ferner **Wallnüsse, Haselnüsse, Muscat-Datteln, Kalifat-Datteln, Feinste Smyrna-Tafelfeigen, Korb-Feigen, Matten-Feigen, Calamata-Eßkranzfeigen, ächte Neapler Dauer-Maronen.** Alles zum billigsten Tagespreise bei 1801

J. Hornung & Co., Südfrüchte-Großhandlung, **3 Häfnergasse 3.** Telephon 392. Telephon 392.

Verschiedene **gute Sorten Weihnachtsäpfel** zu verkaufen 1960 **Gasthaus z. Uhrthurm à Pfd. 20 Pfg.**

Apfelsinen, la süße Frucht, 12 Stück 45 Pfg., amerikanische Aepfel 1 Pfd. 30 Pfg. **Chr. Knapp,** 1972 Sedanplatz 7. Telephon 3129.

Fischer's Kaffee- und Speisehaus, Friedrichstr. 33, Ecke Neugasse, nahe der Kirchgasse. Mittagstisch **50** u. **80** Pf. Abendessen von **30** Pf. an in u. außer dem Hause. 1697

Anzündeholz, gut trocken, fein gespalten, 100 Pfd. 2.20 Mk 1729 **Chr. Knapp,** Sedanplatz 7. Telephon No. 3129.

Puppen-Perrücken in jeder Ausführung von **1 Mk.** an fertigt 1464 **K. Löbig, Friseur,** Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Getragenes **Schuhwerk** und **Herrenkleider** kaufe fortwährend an. **Reparaturen** in eigenen Schuhmacher- und Schneiderwerkstätten werden innerhalb 2 Stunden ausgeführt, da ich stets 762 **10 Gehülfen** beschäftige. **Firma Pius Schneider, Hochstätte 21,** Ecke Michelsberg. **Von Februar ab nur Michelsberg 26.**

Goldfische von 10 Pfg. an. **Tigerfinken, Nonnen** Paar 3.— Mk. **Zwergpapageien** Paar 4.— Mk. **Waldvogel** per Stück 2.— Mk. **Canarien** 1690 von 7.50 Mk. an. **Robert Scheibe,** Friedrichstr. 46 u. Kirchgasse 30.

Kartendeuterin. Berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. Frau **Kerger,** 1610 Oranienstr. 34 2, links.

Phrenologin, Seerobenstr. 9, 2. H. 2 l. 1145

Kaiser-Panorama Rheinstraße **37,** unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen. Ausgestellt vom 13. bis 19. Dezember 1903: Serie: I. **Land und Leute von Algerien.** Serie: II. **Herrliche Reise am Como-See. Mailand.** Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg Abonnement.

Kaufgesuche.

Gebrauchte Flaschen kauft und holt ab **Fritz Acker,** Gneisenaustr. 25. 1830

Ausgekämmte Haare werden gekauft 8381 **Friseur,** Friedrichstraße 5

Verkäufe.

Passend für Weihnachten: Eine Parthie gute Bremer Cigarren werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80 per 100 Stück verkauft. 1638 **J. C. Roth, Wilhelmstraße 54,** (Hotel Block).

Gut erhaltene **Paletots** und schwarzen **Frack-Anzug** billig zu verk. Friedrichstraße 46, Laden. 1973

1 gebr. Herd zu verkaufen 1966 Dambachthal 6

Junger, grauer Spitz entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Blumenstraße 1. 1971

Geige bill. zu verk. Walramstraße 12, 2 l. 1969

Schönes **Fell-Schaukelpferd,** sehr groß, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1926

Kanarienvögel, gute Sänger, zu verkaufen Bleichstraße 29, Dachlogis. 1931

Gelegenheitskauf. Ein hochelegantes, tadelloses, wenig gefahrenes, bequemes und doch leichtes, dreisitziges **Herrschaftscoupé** aus Privathand zu verkaufen. Anfragen sub K. P. 1032 a. d. Exped d. Bl. 032

2schl. massiv pol. Bett m. Spr., 3theil. Matr. u. Keil 34 M., kl. Waschkons. 8 M., Nachttisch 4 M., großes, fast neues Kanappe 18 M., 2schl. Kinderbett m. Matr. u. Keil 6 M., Streutisch m. Kappseiten 7 M., kl. Tisch 3 M., neue 3thei. Seegrasmatr. m. Keil (2schl.) 16 M., Ottomane 25 M., Kameltasche-Sopha 65 M., 2 Betten m. 3theil. Roßhaarmatr. à 75 M., Sophatisch 10 M., gr. Spiegel 5 M., vollst. eis. Bett 20 M., Strohmatr. 3 M. zu verkaufen 1939 **Oranienstraße 27,** Part. rechts.

2 Taschen-Sophas nebst kleinen Sessel (blau u. grün) zu annehmbarem Preise zu verk. Näh. Römerberg 35, 2. 1895 Daselbst eine neue Puppenstube für 6 Mk zu verk.

! Gelegenheits-Käufe!
2 vorzügl. Pianos zu verkaufen Friedrichstraße 13.
6 Spiegelschränke, la Arbeit, Friedrichstraße 13.
10 Vertikows in Preislagen Friedrichstraße 13.
15 Herren- und Damenschreibtische Friedrichstraße 13.
6 Prima Geldschränke z. Fabrikpreis. Friedrichstraße 13. 1531

Drei Geigen sehr billig zu verkaufen 1819 Aarstraße 13.

Geschäfts-Verkauf. Ein gut gehendes **hiesiges Detail-Geschäft** Umstände halber per 1. Januar preiswerth zu verkaufen. Passend für eine oder zwei Damen. Angebote erbeten u. R. G. 1899 an die Exp. d. Bl. 1902

Cello, vorzügl. Ton, f. M. 80 u. 3/4-Geige m. K., f. Anf pass., f. M. 14 zu verk. Hirschgraben 9, 3. 1869

Schaukelpferd mit Fell, zum Fahren u. Wiegen eingerichtet, billig zu verk. Kastellstraße 4, 3 links. 1204

Ein compl. Tafelservice, 24 Personen, zu verk Oranienstraße 53, 2 St. Vormittags bis 11 Uhr. 1834

Ganz neue Bücher z. Erlernung der Phrenologie, f. 60 Mk. zu verk. Off u. A. R. 1913 an die Exped. d. Bl. 1913

Für Weihnachten! Ein fast neues Kasperltheater, 1,60 m hoch, billig zu verkaufen Sedanstr. 2, Part r. 1879

Edle Hohlroller empf. **Ernst,** Bleichstr. 24, 2. 1888

Sehr guter **photographischer Apparat** (Hand camera), **9 × 12 cm,** tadellos erhalten, preiswerth zu verkaufen **Albrechtstr. 6, 1.** (Anzusehen Nachmittags zw 1½—2¾ Uhr.)

Weihnachtsgeschenk! Größeres Küchenschränkchen (f. Kinder) billig zu verk. **Sedanstraße 15,** Werkstatt. 1921

Kanarienhähne billig abzugeben 1718 Hermannstr. 15, Sth. l.

Kanarien Edelroller (oft prämiirt) billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 2. 1580 **Geiselhart.**

Kanarienhähne (gute Sänger) empfiehlt in großer Auswahl 1884 **Beck,** Schwalbacherstr. 17.

1 Grube Pferdedung zu verk. Michelsberg 21. 1764

Getragener Paletot u. Gehröcke b. z. vk. C. Baum, Dotzheimerstr 26.

Pianino, gebraucht, tadellos für Mk. 300 zu verkaufen. 1736 **Schulze,** Klavierstimmer am Kgl. Theater, Blücherstr. 20. 1763

Puppenküche billig zu verkaufen 1837 **W. Hahn,** Castellstr. 4.

Eine gut erhaltene **Akkord-Zither** mit Kasten und 150 Noten für 20 M. zu verk. Hellmundstr. 52, Seitenbau 2 St. hoch. 1779

Für 10 Mark ist eine **sehr gute Mandoline** zu verkaufen. 2505 **Albrechtstr. 6, 1.**

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Junge angeh. Friseuse sucht noch Damen. Näh. Oranienstraße 56, Hth. 2 r. 1850

Mädchen aus guter Familie s. Stellung als Haushälterin od. Beschließerin. Off. u. R. R. an die Exped d. Bl. 1866

Contorist, 18 Jahre, d. kaufm. Buchführung mächtig, sucht b. beich. Anspr. Stellung. Off. u. O. W. 1904 an die Exped. d. Bl. 1904

Wer schnell u. billig Stellung will verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Solider, fleißiger und **selbstständiger Buchbindergehülfe** findet in unserer Buchbinderei und Zeitungsversandt **dauernde** Stelle. 1941 **Wiesbadener General-Anzeiger.**

Laufbursche, jg., kräftiger, für Vor- od. Nachmittags gesucht. 1936 **Weiner,** Mauergasse 17.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Stuckateur
Maschinenschlosser
Wochen-Schneider
Schuhmacher
Lehrling: Schreiner
Kutscher
Fuhrknecht

Arbeit suchen
Buchbinder
Küfer
Monteur
Maschinist
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Portier
Taglöhner
Krankenwärter
Badmeister

Weibliche Personen.

Anständige Mädchen f. d. Kleidermachen gründlich erlernen Gneisenaustraße 15, Hochparterre rechts. 1934

Christliches Heim u. Stellennachweis, Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen 4018

Arbeitsnachweis für Frauen im **Rathhaus Wiesbaden.** unentgeltliche Stellen-Vermittelung Telephon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen **Stützen, Haushälterinnen,** frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen und zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Vertreter von Versichg.-Gesellsch. gesucht (Leben, Haftpfl., Glas). Leistungsfäh. Bewerb. erh. **feste** Anstellung g. **Gehalt u. Spesen.** Off. sub P. F. 28 an **Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Frankfurt a. M.** 1382/61

Tüchtige Knechte, Burschen, Melker, Familien bes. billigst **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 8. Keine Vorausbezahlung. — Prosp. gratis. 1367/60

REISSEN, Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenschwäche verschwinden nach Gebrauch des bewährten Veronica-, Gicht- und Rheumat.-Thees à 50 Pf. u. 1 M. in der Germania-Drog., Rheinstr. 55, b. Dr. Cratz, Langg. 29 u. Ring-Drog. 8 82

Weihnachts-Freude

bereitet jeder Einkauf unserer weltberühmten

Schuhwaren!

Zu Präsent-Zwecken besonders beliebt und sehr zu empfehlen sind unsere

warm gefütterten Pantoffel, Hausschuhe und Strassenstiefel.

Specialität: Filzschnallenstiefel für Herren, Damen und Kinder.

Gross ist die Auswahl! — Billig sind die Preise!

Auszug aus unserer Preisliste.

Herren-Zugstiefel, dauerhafter Strassenstiefel,	Mk. 3.90
Herren-Zugstiefel, Ia Wichsleder,	Mk. 4.50
Herren-Schnallenstiefel, sehr elegant und bequem,	Mk. 9.80
Herren-Kalblack-Zugstiefel Godyear Welt, Salonstiefel,	Mk. 10.50
Herren-Schnürstiefel, kräftiger Arbeitsstiefel,	Mk. 4.75
Herren-Schnürstiefel, Boxcalf, elegante Facon,	Mk. 10.50
Herren-Schnürschuhe, bequemes Tragen,	Mk. 3.90
Herren-Arbeitsschuhe, Rindleder,	Mk. 3.80
Damen-Zugstiefel Ia Rossleder,	Mk. 2.90
Damen-Knopfstiefel, fest und strapazierbar,	Mk. 4.75
Damen-Schnürstiefel, bequem und solide,	Mk. 3.90
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, echt Boxcalf, sehr elegant,	Mk. 8.50
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, Chevreau, chico Form	Mk. 9.50
Damen-Halbschuhe, sehr preiswert,	Mk. 2.60
Damen-Spangenschuhe, eleganter Salonschuh,	Mk. 2.95
Damen-Ballschuhe, weiss Glacé, chic	Mk. 3.50
Damen-Tanzschuhe, Ia Gemsleder,	Mk. 2.90
Damen-Filzpantoffel, Filz- und Ledersohle,	98 Pf.
Damen-Tuchpantoffel, Plüschfutter und Ledersohle	Mk. 1.30

Knaben- u. Mädchen-Schnürstiefel, starker Schulstiefel,

	25/26	27/28	29/30	31/33	34/35
	M. 2.50	2.90	3.30	3.70	4.10

Mädchen-Knopfstiefel

	25/26	27/30	31/35
	M. 2.50	3.00	3.50

Neuheit!

Gefütterte Knopf- und Schnürstiefel aus feinem Wildrossleder mit bestem Sealskinfutter.
Ausgezeichneter warmer Winter-Strassenstiefel.

Für Damen:	Für Mädchen:	Für Kinder:
Mk. 7.75	von Mk. 4.50 an	Mk. 4.–.

Gummischuhe!

Echte Harburger unter Garantie der Haltbarkeit

Für Kinder:	Mädchen:	Damen:	Herren:
Mk. 1.40	1.75	1.95	3.30

„Echte Petersburger" Äusserst preiswert.

Umtausch bereitwilligst gestattet, jedoch nur in den Vormittagsstunden.

Conrad Tack & Cie.,

DEUTSCHLANDS bedeutendste Schuhwaren-Fabriken Burg bei Magdeburg.

Marktstraße 10. Wiesbaden, Marktstraße 10.

1964

Restaurant Sprudel,

Taunusstraße 27.

Sonntag von 4 Uhr ab:

Grosses CONCERT,

wozu freundlich einladet 1999

Gg. Stockhardt.

Zur „Erholung", Aarstraße.

Heute Samstag:

Metzelsuppe. 1900

Thüringer Hof, Ecke Dotzheimer- und Schwalbacherstraße.

Heute Samstag: **Metzelsuppe,**

Morgens Wellfleisch 2c.

1994 **Jos. Keutmann.**

Sonnenberg.

„Zur deutschen Einheit",

Heute Samstag Wurstsuppe,

1970 wozu höflichst einladet **Heinrich Kaiser.**

1985 **Heute Samstag Abend**

Metzelsuppe,

F. Fetter, Feldstraße 20.

Restauration Storchnest

Schulgasse 10.

Heute Samstag **Metzelsuppe**

1986 wozu freundlichst einladet **Fritz Büchele.**

Gasthaus zum Aarthal,

Aarstrasse 20.

Samstag Metzelsuppe

1950 wozu freundlichst einladet **Martin Krieger.**

Zum Adler, Walramstrasse 21, Ecke Wellritzstraße

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

1983. **E. Küllmer.**

Zur Dachshöhle.

Heute Samstag

Metzelsuppe

1984. wozu freundlichst einladet **Chr. Hertter.**

Heute, Samstag Abend von 6 Uhr ab:

Metzelsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei

2021 **F. Gudach, Walramstraße 22, (Laden)**

Zur Weihnachts-Feier

empfehle ich ganz besonders den geehrten Herrschaften frisch geschlachtetes Geflügel:

Blüthenweiße junge **Mastgänse, Truthühner, Truthahnen, Tauben,** junge **Feldhühner,** ff. **Fricassée-Hühner, Mastenten, Poularden, Kapaunen, Hähne.**

Frisch gesch. Wild: **Fasanen,** frische **Rehkeule, Rehziemer, Hasenbraten, Hasenziemer, Hasenkeule, Junge Hirsche** und **Rehe** im Ausschnitt zum billigsten Tagespreise.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Emil Petri, 1959

Wild- und Geflügelhandlung,

Telephon 2671 **28 Nerostrasse 28.** Telephon 2671.

Heute, Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **eines Ochsen zu 50 Pfg., eines Bullen zu 40 Pfg. und eines Schweines zu 50 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 2006

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

3fl. Gasbroncelüster kompl. aufgeh. v. **24 M.** an sowie

Suspensionen, Ampeln, Lampen und Gasheizöfen

jeder Art zu staunend billigen Preisen. 768

Franz Weingärtner,

Faulbrunnenstrasse 5. Kein Laden!

Grosse allgemeine

Kanarien-, Exoten-, Sämereien- und Rassetauben-Ausstellung

vom **23. bis 26. Dezember ds. Js.** im

Saale des katholischen Lesevereins

neben der Bonifaciuskirche,

verbunden mit **Verkaufsmarkt und Verloosung edler Kanarien.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 1943

Vogelschutz-Verein Kanaria, Wiesbaden.

Heute wird ein 5jähriges Pferd ausgehauen.

E. Ullmann,

Neue Pferdemetzgerei 2019

und Speisehaus,

Kleine Schwalbacherstraße 8.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit.

Sauerbraten mit Kartoffeln 25 Pfg.
Hackbraten „ „ 30 „
Rinnsteak „ „ 40 „

Heute Abend **frische Leberwurst,** per Pfd. 80 Pfg., sowie frische **Frikadellen** à Stück 5 Pfg., **Knoblauchwürstchen** à Stück 10 Pfg.

Ia nur Ia.

Pferdefleisch

empfiehlt

M. Dreste, 18 Hochstätte 18,

2015 **Telephon 2612.**

Nur noch kurze Zeit! Nur noch kurze Zeit!

Gänzlicher Räumungs-Ausverkauf

In ganz kurzer Zeit muss das Geschäftslokal

Marktstrasse No. 21

geräumt sein.

Um das grosse Lager dringend **auszuverkaufen,** gewähre bei jedem Einkauf trotz der bisherigen sehr billigen Preise einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Die grössten Vorteile, seinen Bedarf bald zu decken, wobei strengste Reellität zugesichert wird, werden hiermit Jedem geboten.

Auffallend billig

sämtliche Restbestände aus dem Konkurs

Fuchs Nachfolger herrührende und andere Waren:

Hochelegante Herren-Paletots

fabelhaft billig.

Hochfeine Herren-Ulster

halb und ganz lange Façons, nur letzte Neuheiten **enorm billig.**

Vollständige Herren-Anzüge

in aussergewöhnlicher Auswahl.

Winter Loden-Joppen

aus prima Lodenstoff gefertigt, anerkannt preiswert.

Mehrere Hundert Herren-Hosen

in Wolle, Kammgarn und Cheviot **weit unter Preis.**

Knaben-Anzüge u. Paletots

fast zur Hälfte des Wertes.

Achten Sie bei Ihrem Einkauf auf den grossen Ausverkauf.

Julius Alexander, Wiesbaden,

Marktstrasse No. 21.

1660

Nur noch kurze Zeit! Nur noch kurze Zeit!

Das beste bei diesem feuchten Wetter ist

„Gutes Schuhwerk".

Dies findet man in **bester Qualität** zu **ausserordentlich billigen Preissen** im

Schuhwaarenhaus O. Spielberg, Wiesbaden, Marktstrasse 23.

Starke Wichsleder-Schulstiefel, No. 27—30 Mk. 3.75, No. 31—35 Mk. 4.75.
Kinder-Stiefel No. 18—21 von Mk. 1.80, No. 22—24 von Mk. 2.85, No. 25—27 von Mk. 3.35 an, ferner
1 Posten Herren- und Damen-Stiefel Boxcalf- u. Kalbleder zu Mk. 8.50,
Ia. „ „ „ „ Boxc. u. Satin-Kalbl. Goa-Well zu Mk. 10.50.
Winterschuhe in grösster Auswahl in allen Preislagen. 9763

„Berliner Neueste Nachrichten"

(unparteiische Zeitung)

haben sich in einer langjährigen Entwickelung immer mehr zur

Lieblingszeitung der gebildeten Stände

herausgebildet.

Amal täglich erscheinend, bieten die Berliner Neuesten Nachrichten reichhaltigen Unterhaltungs und Lesestoff und zwar:

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — **Feuilletons, Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren.** — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichtsnachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterie-Listen. — Personalveränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

Gratis-Beiblätter:
Deutscher Hausfreund, illustr. Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich.
Mode und Handarbeit, reich illustr., 8-seitig mit Schnittmuster, monatlich.
„Verloosungs-Blatt", ca. zehntägig.
Land- und Hauswirthschaft, ca. zehntägig.
1 Sommerkursbuch. 1 Kalender.

Im Roman-Feuilleton der **Berliner Neuesten Nachrichten** erscheint im 1. Quartal 1904
„Nutzloser Reichthum"
von **Jeanne Mairet.**

Man abonnirt die **Berliner Neueste Nachrichten** bei allen Postanstalten zum Preise von
5.50 Mk. vierteljährlich **184 Mk. monatlich.**
Probenummern versenden auf Wunsch gratis und franko
„Berliner Neueste Nachrichten"
1005 **Hauptexpedition: Berlin SW. 11, Königgrätzer Strasse 42.**

Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**
Wiesbaden, Schillerplatz 1, Fernsprecher 2557.
Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc. bester Qualität zu billigsten Preisen. 5882
Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

Buch über die Ehe
von **Dr. Retau** (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83
R. Oschmann, Konstanz D. 153.

Husten.

Die **Reinerzer Caramellen** à P. 30 Pfg., enth. außer **Spitzwegerich und Malz-Extrakt** die Salze d. **Reinerzer Lauen-Quelle** und haben sich vorzüglich bewährt bei Husten und Heiserkeit. Echt zu bez. d. d. **Stadtapotheke Reinerz.** 1221

In Wiesbaden zu bez. bei **Backe & Esklony,** Drog. und Parfümerie, gegenüber d. Kochbrunnen, sow. **Viktoria-Apotheke,** Rheinstraße.

Tauber's
Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Rohmaterial (einer der edelsten sanitären Cacao Sorten Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysirt und dem Magen in leicht assimilirbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Tauber's Hafer-Cacao leistet deshalb nicht nur Kindern, Magenleidenden, Reconvalescenten, schwächlichen und blutarmen Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel und entschieden als **das best-Frühstück bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkartarrh empfohlen werden.** 399

Preis pro Pfd. **Mk. 1.20.**
„ „ ½ „ „ **1.10.**

Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. **Telefon 717.**

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.50** bis Mk. **5.—** pro Meter
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinflaschen.
Brusthütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmegläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt u. präparirt.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchatafft.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge n. Priessnitz.
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von **50 Pf.** an.
Suspensorien.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare! **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Kirchgasse 6,**

Fürstenbergbräu,

Tafelgetränk Sr. M. des Kaisers.
Flaschenbierverschleiss für Wiesbaden u. Umgebung:

Georg Faust,

Telefon No. 3002. Oranienstr. 33.
1/1 Flasche 30 Pfg.,
1/2 „ 16 „
Jedes Quantum wird frei ins Haus geliefert.
Ausschank: 1844
Friebel's Bierquelle, Rheinstrasse 29.

---

in 5-Pfd.-Eimer Mk. 1.50, 2.10 **Zwetschenmus** in 10-Pfd.-Eimer M. 2.90, 4.—
ausgewogen per Pfd. 32 und 50 Pf.,

in 5-Pfd.-Eimer Mk. 1.20, 1.40 **Marmeladen** in 10-Pfd.-Eimer Mk. 2.30, 2.70
ausgewogen per Pfd. 25, 30, 40, 60, 70, 100 Pf.,

in 5-Pfd.-Eimer Mk. 1.10 bis Mk. 2.60 **Gelee's** in 10-Pfd.-Eimer Mk. 2.— bis Mk. 5.—
ausgewogen per Pfd. 20, 30, 35, 40, 55 Pf.,

in 5-Pfd.-Eimer Mk. 2.10 **Fste. Preißelbeeren** in 10-Pfd.-Eimer Mk. 4.—
ausgewogen per Pfd. 50 Pf.,

in 5-Pfd.-Eimer Mk. 2.80, 3.20, 4.10 **Früchte** in Essig u. Zucker in 10-Pfd.-Eimer 5.50, 6.30, 8.—
ausgewogen per Pfd. 60, 70 und 85 Pf. empfiehlt

C. Weiner, Eierteigwaaren u. Conserven-Haus
881 (eigene Fabrikation), **Mauergasse 17.**

Die
Punsch-Essenzen
der Firma **Friedr. Marburg,** Neugasse,
kommen auch dieses Jahr wieder in den altbewährten Qualitäten zum Verkauf und können Liebhabern **reiner,** aus ächtem **Jam.-Rum** und **Batavia-Arrac** hergestellten **Essenzen** auf's Beste empfohlen werden. 1369

Die Ausführung der
Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage
von
200 Apparaten
für das
Hansahaus zu **Frankfurt a. M.** (Stiftstraße)
wurde der
Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.
übertragen. 502
Frankfurt a. M. Bilbelerstr. 29. Tel 6256.
Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.

Abonnementssystem. Geringe jährliche Miethe.

PATENT
Telep. 2303 Ausk. Patente Gebrauchsmuster Warenzeichen Pat. Verkauf Ausführl. Prospekte
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Neuestes Portemonnaie Practicum
D. R.-Patent.
findet durch seine besonderen Vorzüge überall den grössten Beifall, ist sehr elegant, leicht, flach, schmiegsam und biegsam, dauerhaft, da aus einem Stück; fasst viele Geldstücke ohne aufzutragen.
Preis Mk. 3—.
Ein extra starkes Haushalt.-Portemonnaie in schwarz, roth und braun. Leder mit 7 Taschen. Offenbacher Waare. Preis Mk. 2.
W. Reichelt, Gr. Burgstrasse 6.
1992

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**
Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig. Fl. **M. 2.20,** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken In **Wiesbaden Dr. Heim's Hofapotheke.** 312

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 296. Samstag, den 19. Dezember 1903. 18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1904 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und

c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1904 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle im Rathhause, Zimmer Nr. 18 (Erdgeschoß) **nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:**

1. Die 1882 und früher geborenen Militärpflichtigen.

Sonnabend, den 2. Januar 1904 mit dem Buchstaben A bis einschließlich E.

Montag, den 4. Januar 1904 mit dem Buchstaben F bis einschließlich K

Dienstag, den 5. Januar 1904 mit den Buchstaben L bis einschließlich O

Mittwoch, den 6. Januar 1904 mit den Buchstaben P bis einschließlich S

Donnerstag, den 7. Januar 1904 mit den Buchstaben T bis einschließlich Z.

2. Die 1883 geborenen Militärpflichtigen.

Freitag, den 8. Januar 1904 mit den Buchstaben A bis einschließlich D

Sonnabend, den 9. Januar 1904 mit den Buchstaben E bis einschließlich H

Montag, den 11. Januar 1904 mit den Buchstaben J bis einschließlich M

Dienstag, den 12. Januar 1904 mit den Buchstaben N bis einschließlich R

Mittwoch, den 13. Januar 1904, mit den Buchstaben S bis einschließlich U

Donnerstag, den 14. Januar 1904 mit den Buchstaben V bis einschließlich Z.

3. Die 1884 geborenen Militärpflichtigen.

Freitag, den 15. Januar 1904 mit dem Buchstaben B
Sonnabend, 16. Januar 1904 mit den Buchstaben A. C D.
Montag, den 18. Januar 1904 mit den Buchstaben E F
Dienstag, den 19. Januar 1004 mit mit den Buchstaben G J
Mittwoch, den 20. Januar 1904 mit dem Buchstaben H
Donnerstag, den 21. Januar 1904 mit dem Buchstaben K
Freitag, den 22. Januar 1904 mit dem Buchstaben L
Sonnabend, den 23. Januar 1904 mit dem Buchstaben M
Montag, den 25. Januar 1904 mit den Buchstaben N O
Dienstag, den 26. Januar 1904 mit den Buchstaben P Q
Mittwoch, den 27. Januar 1904 mit den Buchstaben R
Donnerstag, den 28. Januar 1904 mit dem Buchstaben S
Freitag 29. Januar 1904 mit den Buchstaben T U V
Sonnabend, 30. Januar 1904 mit den Buchstaben W X Y Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen, bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder- Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter etc., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Vorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von Schenk hier, zu beantragen und sind alsdann vor der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1904 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt. 1917

Wiesbaden, den 15. Dezember 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 8075

Städt. Akzise-Amt.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 ℳ veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreise Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein **Jahres**einkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Jan. 1904 dem unterzeichneten „Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission" schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Angabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Werktagen, und zwar in der Zeit vom 4. bis 20. Januar, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 5 bis 6 Uhr — sonst im Jahr Vormittags von 9 bis 12 Uhr — in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Luisenstraße 7, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgezogen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Beläge dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgte im Jahre 1902 für **drei** Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1905. Eine allgemeine Neuveranlagung der Ergänzungssteuer findet somit in diesem Jahre nicht statt.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden, soweit Zusendung durch die Post nicht stattgefunden hat, von heute ab, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, Luisenstraße Nr. 7, Zimmer 8 nach vorheriger Anmeldung auf Zimmer 2 auf Verlangen kostenlos, verabfolgt. Die Exemplare des Formulars werden nur ausnahmsweise an Stelle verdorbener ausgegeben, keinesfalls zur Aufstellung von Concepten.

Alle Briefe bitte lediglich zu adressiren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungskommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Luisenstraße 7.

Es empfiehlt sich für diejenigen, welche bereits vor der amtlichen Deklarationsfrist das Einkommen des künftigen Steuerjahres übersehen und berechnen können, die Steuererklärung schon früher einzureichen.

Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.
Froehlich,
1370 Regierungsrat.

Ausbildung in der Krankenpflege.

Das **städt. Krankenhaus** in Wiesbaden nimmt zur Anleitung in der theoretischen und praktischen Krankenpflege auf den von den Oberärzten **Dr. Landow** und **Dr. Weintraud** geleiteten Krankenabtheilungen junge Mädchen mit guter Familienerziehung an.

Nähere Auskunft über die Bedingungen und Verpflichtungen ertheilt die Oberschwester des Krankenhauses, Schwester Alexandrine. 464

Wiesbaden, den 13. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 463

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Volkskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

5100 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der durch Magistratsbeschluß vom 2. Dezember 1903 abgeänderte § 4 der **„Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch"** wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

§ 4.

Einrichtungs- und Unterhaltungskosten.

Das Zuleitungsrohr vom Hauptrohr bis zur Grenze des Privatgrundstückes wird auf Kosten des Gaswerks gelegt und unterhalten und verbleibt Eigenthum des letzteren; ebenso verhält es sich mit dem Gasmesser, für welchen nur die Kosten der Aufstellung, sowie eine entsprechende Miethe zu vergüten sind.

Der übrige Theil der Leitung von der Grenze des Grundstücks bis zu dem Aufstellungsort des Gasmessers wird auf Kosten des Bestellers hergestellt und unterhalten, wobei über die Nothwendigkeit und den Umfang der vorzunehmenden Reparaturen lediglich die Verwaltung des Gaswerks entscheidet. Die Kosten für die Aufstellung des Gasmessers mit zugehörigen Hauptbahnen, sowie die Herstellung der Verbindungen hat der betreffende Gasabnehmer zu tragen.

In den Fällen jedoch, in welchem in ein und dasselbe Gebäude außer der einen noch eine weitere Leitung eingeführt werden soll, oder wo der Gesuchsteller nicht Eigenthümer des betreffenden Hauses ist, hat der Besteller die Gesammtkosten der Leitung vom Hauptrohr ab und deren Unterhaltung zu tragen.

Die Größenverhältnisse dieser Einrichtungen werden nach Maßgabe der in dem Anmeldegesuch gemachten Mittheilungen über die Ausdehnung der Anlage von der Verwaltung des Gaswerk festgestellt.

Die hiernach zu erhebenden, von der Verwaltung des Gaswerks festzusetzenden Beträge, werden nach Fertigstellung der betreffenden Einrichtungen bei Beträgen über 30 Mark dem Besteller in Rechnung gestellt und sind alsbald, spätestens aber bei Vorzeigung der bezüglichen Quittungen zu bezahlen, unbeschadet etwa zu erhebender Reklamation. Beträge unter 30 Mark sind bei Vorzeigung der quittirten Rechnung fällig.

Der Verwaltung steht das Recht zu, für die richtige Zahlung der von dem Gaswerk auszuführenden Arbeiten und Lieferungen bei der Anmeldung zum Gasbezug eine Kaution in der ungefähren Höhe der Anlagekosten zu verlangen.

Bis zur vollständigen Zahlung aller Kosten verbleibt die Leitung Eigenthum des Gaswerks und ist die Einrichtung bis dahin nur als leihweise überlassen zu betrachten. 1791

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. **185 lfdm. gemauerten einringigen Kanal** des Profiles 110/60 cm in der **nördlichen Nerotalstraße,** von dem Kriegerdenkmal bis zur Nerobergstraße, sowie von ca. **45 lfdm. gemauerten zweiringigen Regenauslaßkanal** des Profiles 110/80 cm, vom obigem Kanal bis zum Schwarzbachkanal sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 23. Dezember 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1903.

1755 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wieder die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Cement oder Gußasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen 2c. vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen. 1550

Wiesbaden, den 1. Dezember 1903.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der Betrieb der im städtischen Marktkeller eingerichteten Kaffeeschänke soll für die Dauer von zwei Jahren, beginnend baldigst, neu verpachtet werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur, Neugasse 6a, Eingang Schulgasse, in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags eingesehen werden. Bezügliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift Kaffeeschänke **binnen einer Woche** abzugeben.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1903. 1923

Städtisches Akziseamt

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß auch in diesem Jahre Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beisetzung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können **Rathaus, Zimmer Nr. 13,** sowie bei den Herren:

Kaufmann **C. Mertz**, Wilhelmstr. 18, Kaufmann **Möbus**, Taunusstr. 25, Kaufmann **Roth**, Wilhelmstraße 54, Kaufmann **Unverzagt**, Langgasse 30 und **August Momberger**, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstr. 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohlthätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember cr.** begonnen und das **Hauptverzeichniß** bereits am **31. Dezember cr.** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1903.

1326 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in ihren Hofraiten durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Januar n. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung **nicht** mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1903.

Das Stadtbauamt.

1942 Abteilung für Kanalisationswesen.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. Dezember 1903. (aus amtlicher Quelle).

Bayerischer Hof, Delaspéestrasse 4.
Schulze, Berlin
Klug m. Fr., Frankfurt
Klein, Strassburg

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Joseph, Würzburg

Einhorn, Marktstrasse 30.
Scheld, Kassel
Hornberger, Stuttgart
Soltwedel, Frankfurt
Wagner, Hannover

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Heusen, Mundenheim
Ross, Darmstadt
Kern, Frl., Mainz
Latsch, Giessen

Grüner Wald, Marktstrasse.
Cremer, Köln
Becker, Elberfeld
Wieg, Köln
Rührig, Nürnberg
Schmidt, Köln
Kamp, Höchst
Horst m. Fr., Winkel
Egner, Trier
Loram, Düsseldorf
Falke, Karsruhe
Zehten, Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Elbers, Düsseldorf
Schubert, Essen

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Platzhoff, Berlin

Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse.
Lucks, Limburg

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Claussen, Lippstadt
de Leriche, Petersburg
Blaschy, Fr., Danzio
Camphausen, Heidelberg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
v. Diergardt, Hauj Mörsbröch

Nerothal (Kuranstalt), Nerothal 18.
Loerbrecks, Rendsburg

Nonnenhof, Kirchgasse 30-41.
v. Woedtke Strasseberbach
Goebel, Johannisburg
Groener, Bezauden
Kaufmann, Berlin
Franke, Leipzig
Rüth, Hemsbach

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Wertheimer, Mannheim
Kaiser, Fr. Essen
Marke, Langenölz

Rheinhotel, Rheinstrasse 16.
Frank, Trier
Bonse, Nieder-Lührke

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Rich m. Fr., Newyork
Callaghan London

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Elstorpff, Fr., Zoppot

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Schölvinck m. Sohn, Hamburg

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Zimmermann, Bielefeld
Thoma, Kreuznach

Vogel, Rheinstrasse 27.
Horn, Kassel
Schröder, Höxter
Korff, Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Worms, Köln
Groos, Offenbach
Dikkers, Köln
Tönnjes, Frankfurt

In Privathäusern:

Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5
Neubert, Frl., Dessau
Pietsch, Frl., Dessau
Klockhaus, Köln

Kapellenstr. 5 I.
Niemeyer Einbeck

Pension Nerothal 12
Liedke, Greiz
Schrage Fr., Zoppot
Rudnick, Fr., Zoppot

Stiftstrasse 18
Göhringer, Lahr

Bekanntmachung

für die beteiligten Handwerksmeister pp.

Die Einreichung der Rechnungen in **duplo** über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städtischen Gebäuden (Bezirk I—III) für das 3. Quartal Oktober—Dezember cr. wird hiermit in Erinnerung gebracht und erwarten solche bis spätestens den 10. Januar 1904.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1903.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau,

1930 Büreau für Gebäudeunterhaltung.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 21. Dezember 1903 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Adressbuch, Offizielles, des Deutschen Buchhandels. Jahrg. 66. Leipzig 1904.
Katalog d. Bibliothek d. Korporation d. Kaufmannschaft von Berlin. Berlin 1903. Gesch. v. Prof. Dr. Liesegang.
Westermann's Monatshefte. Bd. 91. Braunschweig 1902.
Beilage z. Allgemeinen Zeitung. Jahrg. 1902. Bd. 1—4. München 1902.
Falkenberg, H., Katholische Selbstvergiftung. Ein Beitrag z. d. Frage: Was soll d. gebildete Katholik lesen? Kevelar 1903.
Luther, Martin, Werke. Kritische Gesammtausgabe. Bd. 27. Weimar 1903.
Wacker, Theod, Entwicklung d. Sozialdemokratie in d. zehn ersten Reichstagswahlen. Freiburg i. B. 1903.
Staudinger, F., Von Schulze-Delitzsch bis Kreuznach. Hamburg 1903. Gesch. v. Verfasser.
Schramm-Macdonald, Hugo, Der beste Weg zum Erfolg durch eigene Kraft. A. 3. Kassel 1903.
Marx, Karl, Zur Kritik d. politischen Oekonomie. Berlin 1859.
Entscheidungen d. Reichsgerichts in Civilsachen. Bd. 54. Leipzig 1903.
Bartsch, Rob., Die Rechtsstellung d. Frau als Gattin u. Mutter. Leipzig 1903.
Handbuch d. Gesetzgebung i. Preussen u. dem deutschen Reich. Bd. 1: Das deutsche Reich v. Graf Hue de Grais. Bd. 3: Heer u. Kriegsflotte. T. 1. von Graf Hue de Grais. Berlin 1904.
Punschart, Paul, Herzogseinsetzung u. Huldigung i. Kärnten. Leipzig 1899.
Pinner, Albert, Das Reichsgesetz zur Bekämpfung d. unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai 1896. Berlin 1903.
Goltz, Colmar Freiherr v. d., Krieg- u. Heerführung. Berl. 1901.
Scharfenort, v., Das Königl. Preuss. Kadettenkorps 1859 bis 1892. Berlin 1902.
Lasso, Orlando di, Sämmtliche Werke. Bd. 5. Leipzig 1901. Gesch. v. Königl. Preuss. Unterrichtsministerium.
Bühne u. Welt, Zeitschrift f. Theaterwesen etc. Jahrg. 5. Halbj. 2. Berlin 1903.
Jahrbuch d. Königl. Preuss. Kunstsammlungen. Bd. 24. Berlin 1903. Gesch. v. d. Generaldirektion d. Königl. Preuss. Kunstsammlungen.
Kunstchronik. Neue Folge. Jahrg. 14. Leipzig 1903.
Kunstgewerbeblatt, Neue Folge. Jahrg. 14. Leipzig 1903.
Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas. A. 11. Gotha 1903.
Archiv, Internationales f. Ethnographie. Bd. 15. Leiden etc. 1902.
Roscher, Ausführliches Lexikon d. griechischen u. römischen Mythologie. Bd. 3. Abth. 1. Leipzig 1897—1902.
Geschichtsblätter, Deutsche, Monatsschrift z. Förderung d. landesgeschichtlichen Forschung. Bd. 4. Gotha 1903.
Correspondenzblatt d. Gesammtvereins d. deutschen Geschichte u. Alterthums-Vereine. Jahrg. 1—12. Dresden 1853 bis 1864.
Meiller, Regesten z. Geschichte d. Salzburger Erzbischöfe. Wien 1866.
Schweiz, Fränkische. A. 5. Erlangen 1903.
Riezler, S., Geschichte Baierns. Bd. 5. u. 6. Gotha 1903.
Blumenthal, Max, Der preussische Landsturm von 1813. Auf archivalischen Grundlagen. Berlin 1900.
Mollwo, Ludw., Hans Carl v. Winterfeldt. Ein General Friedrichs d. Grossen. München 1899.
Irmer, Georg, Hans Georg v. Arnim. Lebensbild eines protestantischen Feldherrn u. Staatsmannes. Leipzig 1894.
Napoléon I., Dernieres lettres inédites par Léonce de Bretonne. Tom. 1. 2. Paris 1903.
Arnold Hugo, Unter General v. d. Tann. Feldzugserinnerungen 1870-71. Bd. 1. 2. München 1896.
Weise, Oskar, Aesthetik d. deutschen Sprache. Leipzig 1903.
Spindler, C., Vergissmeinnicht. Stuttgart 1845.
Hoefer Edm., Novellen. Stuttgart 1880.
Polenz, Wilh. v., Liebe ist ewig. Roman. 1904.
Saar, Ferd. v., Gedichte. Aufl. 3. Kassel 1904.
Huch, Ricarda, Fra Celeste u. andere Erzählungen. Leipzig 1899.
Bauditz, Sophus, Aus d. Forsthause. Novellencyklus. Leipzig 1896.
Gumppenberg, Hans v., Schwedische Lyrik. München 1903.
Oldenberg, Herm., Die Literatur d. alten Indiens. Stuttgart 1903.
Wordsworth, Wilh., Poetical works. Vol. 4 u. 6. London 1861. Gesch. v. Frau Dr. E. Velten.
Ruskin John, Ausgewählte Werke. Bd. 14. Leipzig 1903.
Revue des Deux Mondes. Jahrg. 1903. T. 2. Paris 1903.
Fogazzaro, Ant., Daniele Cortis. Romanzo. Mil. 1902.
Bruns, Heinrich, Grundlinien d. wissenschaftlichen Rechnens. Leipzig 1903.
Annalen d. Physik. 4. Folge. Bd. 11. Leipzig 1903.
Fortschritte d. Physik i. Jahre 1902. Braunschweig 1903.
Zopf, W., Die Spaltpilze. Breslau 1883.
Biedenkopf Herm., Lehrbuch d. Thierzucht. Ein Schulbuch. Berlin 1904.
Oreshoff, M., Chemische Studien über Hopfen. Nürnberg 1887. Gesch. v. Herrn Dr. Griessmayer.
Benedixen, Niels, Untersuchungsbuch f. Brauereien, Brennereien etc. Berlin 1897.
Schubert, Katechismus f. d. Bahnwärter-Dienst. 10. A. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1904.
Bäumer, Ed., Geschichte d. Badewesens. Breslau 1903.
Magnus, Hugo, Der Aberglauben i. d. Medizin. Breslau 1903.

Bekanntmachung

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrützsuppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 479 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen beträgt nahezu 35,500.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation: Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas Luisenstr. 20, Herr Stadtverordneter Dr. med. Cuntz, kl. Burgstr. 9, Herr Stadtverordneter Oberstleutnant a. D. v. Detten, Adelhaidstraße 6, Herr Stadtverordneter Gastwirth Groll, Bleichstraße 14, Herr Stadtverord. Rent. Kimmel, Kaiser Friedrichring 67, Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser Friedrich-Ring 86, Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Bertramstraße 1, Herr Bezirksvorsteher Brenner, Rheinstraße 38, Herr Bezirksvorsteher Schröder, Emserstraße 48, Herr Bezirksvorsteher Münzert, Gustav-Adolfstr. 13 Herr Bezirksvorsteher Müller, Feldstraße 22, Herr Bezirksvorsteher Kretsch, Röderstraße 13, Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21, Herr Bezirksvorsteher Bollmer, Hainerweg 10, Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18, Herr Bezirksvorsteher Kadesch Querfeldstraße 3, sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 12.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstr. 14, Zweiggeschäft: Wilhelmstr. 2, Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma Karl Acker, Nachfolger, gr. Burgstr. 16 Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14, Herr Kaufmann E. Schenck Inhaber der Firma E. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt Langgasse 30.

Wiesbaden, den 11. November 1903.

Namens der städtischen Armendeputation:

352 **Travers,** Magistratsassessor.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Holzgelder, Strafgelder und sonstige Gemeindegefälle sind innerhalb 8 Tagen an die unterzeichnete Kasse einzuzahlen.

Sonnenberg, 10. Dezember 1903.

1716 **Die Gemeindekasse.**

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:

Buchenholz, 4schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
" 5 " " 13,50 "
Kiefern-Anzündeholz per Sack 1,— "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.**

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 2012

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Januar 1904, Nachmittags 3½ Uhr, wird das der **Gesellschaft mit beschränkter Haftung Brunet & Cie.** zu Biebrich eigenthümlich gehörige

dreistöckige Wohnhaus

mit Hofraum, belegen an der Schiersteiner Landstraße zwischen Dr. Ulrich Schleicher und Georg Wetterdahl, taxirt zu 74,700 Mark im Rathhause zu Biebrich **zwangsweise öffentlich versteigert.** 1963

Wiesbaden, den 14. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht 12.

Jagdverpachtung.

Dienstag, den 12. Januar 1904, Nachmittags 3 Uhr, soll im „Gasthof zum Löwen" zu **Butzbach** nachstehende **Domanialjagd** unter den vorgeschriebenen Bedingungen auf weitere 12 Jahre verpachtet werden.

Jagdbezirk Nr. 1 umfassend die fiskalische Waldgemarkung bei Broderrod mit rund 217 ha Wald und Wiese, ca. 12 km von Butzbach entfernt, auf den nordöstlichen Ausläufern des Taunus gelegen (Rotwildbestand).

Pachtliebhaber, deren Qualifikation nicht notorisch vorliegt, wollen sich **spätestens 14 Tage vor der Verpachtung** hierüber bei der unterzeichneten Oberförsterei ausweisen, von welcher auch weitere Auskunft ertheilt wird. 1025

Butzbach, den 14. Dezember 1903.

Großh. Hess. Oberförsterei Hochweisel.

Schlotterer.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billigst durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentirt nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß von 2000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 38,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentirt Laden und Wohnung frei, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem ein flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Central-Bahnhof, für **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
7264 **Wilh Schüßler**, Jahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

In einer sehr belebt. Kreisstadt ist ein altrenommirtes, gutgehendes **Hotel** mit 2 Lokalen, großem Tanz- u. Gesellschaftssaal, 7 Fremdenzim., versch. Privatzim., große Küche, Stallung, Remise, großem Restaurations-Garten, sowie das zum Wirthschaftsbetriebe gehörige Inventar für 90,000 Mk. mit einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem sehr frequenten Badestädtchen, Nähe Wiesbadens, ist ein **Gasthaus** mit 2 Lokalen, großer Küche, 5 Fremdenzim., 2 Frontsp.-Wohnungen, großem Hof, Stallung für 10 Pferde, Scheune, Remise, Garten u. s. w., überhaupt auch für andere Geschäfte, die Platz brauchen, sehr passend, wegen Krankheit des Besitzers für 34,000 Mk., mit einer Anzahlung von 4—5000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, ruhige Lage, mit 2 × 4-Zim.-Wohnungen, Vorgarten, großem Hof, Bleichplatz u. s. w. für 136,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Wegzugshalber ist in der Nähe der Emserstraße ein gutgeh. **Etagenhaus** mit Vorderhaus, 4- und 3-Zim.-Wohnungen, sowie kl. Hinterh., welches sich als Werkst. od. Lagerraum usw. einrichten läßt, für 113,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Im westl. Stadttheil ist ein noch neues **Haus** mit 2 × 3-Zim.-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstätten oder Lagerraum für 98,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes gut rentabl. **Eckhaus** mit 2 Läden, wo im Eckladen seit mehreren Jahren ein sehr gutgehendes Colonialwaarengeschäft betrieben wird, für 130,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. **Eckhaus**, gute Lage, schöne Aussicht, mit im Part. Laden und 2 Wohnungen von 3 Zimmer u. s. w., in den anderen Etagen, 4- und 5-Zimmer-Wohn., alles vermiethet, für 165,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1400 zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein sehr schönes, noch neues **Landhaus** mit im Part. 3 Zim. u. Küche, und oben 3 Zim., kl. Garten, für 24,000 Mk. Ferner in Sonnenberg, in sehr schöner Lage, einen Bauplatz, ca. 60 Rth., die Rth. zu 280 Mk., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ein **Haus** mit 2 × 3-Zim.-Wohn., großem Garten, Terrain-Größe ca. 22 Rth., für 16,000 Mk. Ferner ein **Haus** m. Vorderh., 2 × 3-Zim.-Wohn. u. Hinterh. à 2 Zim. u. Küche mit großem Hof, Stallung, Thorfahrt, kl. Garten, für 20,000 Mk., sowie ein **Haus**, in guter Lage, mit feinem Colonialwaaren-Geschäft, mit Einrichtung für 24,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Wegzugshalber eine schöne **Villa** im Nerothal mit 8 Zim. und Zubehör, Garten u. s. w. für 75,000 Mk. Ferner eine **Etagen-Villa** mit 10 Zim. und Zubehör, Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, für 52,000 Mk., sowie eine **Etagen-Villa** mit jeder Etage 6 Zim. und Zubehör, Vor- u. Hintergarten, Bleichplatz, Nähe Frankfurterstr., für 126,000 Mk., Mietheinnahme 7200 Mk., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Für Kunstfreunde und -Liebhaber!

Der Zeitströmung Rechnung tragend, und um mein überfülltes Lager möglichst etwas zu räumen, habe ich eine reiche Auswahl von

Kunstgegenständen u. Antiquitäten

aller Art in Silber, Porzellan, Bronce, Elfenbein, Miniaturen, Delfter Fajencen, Zinn, prachtvoll bemalte Wandteller, Majoliken, Nassauer Krüge und Steinzeug, Oelgemälde etc., zu reducirten Preisen zum Weihnachts-Verkauf bereit gestellt und lade zur Besichtigung höflichst ein.

Hochachtungsvoll!

J. Chr. Glücklich,

50 Wilhelmstrasse 50, Nassauer Hof.

N. B. Bis Weihnachten auch Sonntags offen. 1688

Hotel und Restaurant „Bayerischer Hof"

Delaspeestraße 4.

Empfehle **Mittagstisch** zu 60 Pf., 1 M. und höher. à 60 Pf. Wahl von 2 Gerichten.

Zimmer von 1.50 an.

Bäder. — Elektrisches Licht. — Centralheizung

8100 **M. Henz**, Besitzer.

Mellinghoff's

Cognac- u. Likör-Essenzen

in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg

sind die Ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und übertreffen an Ergiebigkeit und Geschmack sämtliche Nachahmungen.

In Wiesbaden zu haben bei: **F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt, A. Cray, Reinh. Göttel, W. Gräfe**, Apotheker **Hassenkamp**, Apotheker **Lilie**, Apotheker **A. Müller, F. H. Müller, Fr. Rompel, Rich. Seyb, Oscar Siebert**, Apotheker, **Otto Siebert, W. Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Wwe.** und **Louis Schild** 846/24

Suchard

verwendet nur Rohmaterialien erster Qualität, sowohl für seine Tafel- als auch für seine so beliebten Dessert-Chocoladen; dieselben werden daher auch mit Recht bevorzugt. Suchards Velma (Dessert-Chocolade) und Suchards Milka (Milch-Chocolade) verdienen besonders erwähnt zu werden.

Hosenträger,

Argosy-Endwell-Guyot-Galster-Chernoker-Träger, sowie alle Sorten **Hosenträger**, ferner **Hosenträger** als **Geradehalter** eingerichtet, empfiehlt in guten Qualitäten und größter Auswahl zu billigen Preisen 664

Gg. Schmitt, Handschuh- u. Cravattengeschäft,
Langgasse 17.

Zum Rheinstein,

Taunusstraße 43. **Taunusstraße 43.**

Bringe hiermit zur gefl. Kenntniß, daß von jetzt ab **Pilsener Bier** der Brauerei Anton Dreher Michelob, und **Münchener Bier** der Schwabinger Brauerei, München, verabreiche. 1905

Vorzügliche Weine! Ausgezeichnete Küche! Civile Preise!

Achtungsvoll!

Arthur Roesch.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander, 5685

Luisenstraße 24. **Fernsprecher 2352.**

Sämmtliche **Kohlensorten**, sowie **Coaks und Brikets** von nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung zu den bedingten, niedrigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Konsumvereins.

Brenn- und Anzündeholz ebenfalls äußerst billig.

Aquarien,

Terrarien, Käfige, Käfigständer,

in nachweislich reichster Auswahl 1689

Robert Scheibe, Friedrichstraße 46.

Flaschenweinverkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe und Sterbefall verkaufe meine selbstgek. reinen Wein die Flasche zu 60 Pfg., bei 25 Fl. 55 Pfg. ohne Glas. Günstige Gelegenheit zu den bevorstehenden Festtagen. Gebe von 3 Flaschen an ab. 1673

Frau **Friedrich**, Ww., **Göthestraße 22**, Parterre.

Was bedeutet „B. T."

Unter dieser Abkürzung bezeichnen die Zeitungen im Allgemeinen das „Berliner Tageblatt"; wenn sie demselben Nachrichten entnehmen.

Die universelle Verbreitung, die das **„B. T."** infolge seines gediegenen und vielseitigen Inhalts gefunden und die Bedeutung, die seinen Ausführungen in der ganzen gebildeten Welt beigelegt wird, geben ihm geradezu den Charakter

eines Weltblattes.

Das **„B. T."** ist durch seine eigenen, an allen Weltplätzen, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel, Newyork, sowie an allen größeren Verkehrszentren angestellten Spezial-Korrespondenten vertreten, die diesem Blatte allein zur Verfügung stehen.

Die Parlamentsberichte werden im **„B. T."** anerkanntermaßen sehr ausführlich behandelt und erscheinen in einer besonderen, sogenannten Parlamentsausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten des **„B. T."** zugeht.

Die sorgfältig redigierte, vollständige Handels-Zeitung des **„B. T."** erfreut sich wegen ihrer unbeeinflußten Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit als zuverlässiger Wegweiser auch von Privat-Kapitalisten geschätzt.

Großen Beifall finden auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere Romane u. Novellen erster Autoren, welche im täglichen Roman-Feuilleton des **„B. T."** erscheinen, so im nächsten Quartal 2 spannende und interessante Erzählungen: **„Zigeunerbrut"** von Rudolf Hirschberg-Jura, **„Die Scholle"** von E. Bely.

Ferner erhält jeder Abonnent des „Berliner Tageblattes" kostenfrei sechs wertvolle Zeitschriften, und zwar an jedem Montag: **„Zeitgeist"**, wissenschaftliche u. feuilletonistische Zeitschrift, jedem Mittwoch: **„Technische Rundschau"**, illustrierte polytechnische Fachzeitschrift, jedem Donnerstag und Sonntag: **„Der Weltspiegel"**, illustrierte Halbwochen-Chronik, an jedem Freitag: **„Ulk"**, farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt, jedem Sonnabend: **Haus, Hof Garten"**, illustr. Wochenschrift für Garten- u. Hauswirthschaft.

Unterzieht man alle diese Leistungen des **„B. T."** einer unbefangenen Prüfung, so wird man sich bald überzeugen, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des gebotenen Inhalts, sowie im Hinblick auf die rasche, zuverlässige Berichterstattung das „Berliner Tageblatt" an erster Stelle steht. Das „Berliner Tageblatt", welches gegenwärtig

82 000 Abonnenten

besitzt, erscheint täglich 2 mal, auch **Montags**, in einer Morgen- u. Abendausgabe, im ganzen **13 mal** wöchentlich. Abonnementpreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 M. 75 Pf. für das Vierteljahr oder 1 M 92 Pf. für den Monat. Dieser Betrag ist im Verhältnis zu dem überaus reichen Inhalt des Blattes und der oben genannten gediegenen 6 Wochenschriften ein sehr mäßiger. Annoncen im **„B. T."** finden namentlich in den gebildeten und besser situierten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung. 1014

Für Jeden von größtem Interesse!

Verkauf

von großen

Lager-Beständen:

Nur solide Waare! Erstaunlich billig!

in Unterzeugen: Jacken, Hosen, Hemden.
Normalunterzeuge: Jacken, Hosen, Hemden.
Bettwäsche: weiße und bunte Bezüge u. Kopfkissen, Betttücher, weiß und bunt, Schlafdecken, Damast-Bezüge 2c.
Wäsche: Damen- u. Kinderhemden, Hosen, Jacken, Röcke 2c. weiß u. bunt. Handtücher, Tischtücher, Tafelgedecke, Servetten, Theegedecke, Wischtücher, Staubtücher, Tischdecken.
Bettdecken, weiß und bunt. **Taschentücher.**
Damen- und Kinderschürzen. 9888
Socken und Strümpfe in Wolle und Baumwolle.

Gelegenheitskäufe:
Corsetten - Spezialmarken.

Sächsisches Waarenlager M. Singer,

2 Ellenbogengasse 2. 5 Michelsberg 5.

In Stadt und Land als billig bekannt!

Jahrelange treue Kundschaft — bester Beweis.

Große Ausnahmspreise für Feiertage.

Altstadt - Consum - Geschäft, 31 Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse. 1766

Kochmehl, per 2 Pfd. 25 Pf.
Ia. Confektmehl Pfd. 17 „ bei 10 Pfd. 1.60.
Sultaninen per Pfd. 35 „
gest. Zucker per Pfd. 20 Pf.
Corinten „ „ 28 „
Mandeln p. Pfd. v. 75 Pf. an
Nüsse, versch. Sorten, billigst.

Gebr. Kaffee während der Feiertagswoche mit Geschenken.

---

1. Sorte Weißbrod per Laib 40 Pfg.,
Gemischtes Brod „ „ 38 „
Schwarzbrod (lang) „ „ 36 „
Schwarzbrod (rund) „ „ 35 „
Confect- u. Kuchenmehl à Pfd. 17 Pfg.

Ferd. Wenzel, Bäckerei,

10 Ludwigstraße 10. 1877

Consum-Halle,

Teleph. 2958. Jahnstr. 2. Teleph. 2958

Inh. Martin Lenz.

Cigarren pro 100 Stück 2.50, 2.80, 3.— u. 4.— M. **Kaffee**, stets frisch gebrannt, von 80 Pfg. bis M. 1.60 pro Pfd. **Zucker** pro Pfd. 22 Pfg. **Schweineschmalz** pro Pfd. 52 Pfg., bei 5 Pfd. 50 Pfg. **Bittelo**, bester Butter-Ersatz, pro Pfd. 75 Pfg. Feinste **Süßrahmbutter** pro Pfd. M. 1.20, bei 5 Pfd. M. 1.15. Neue **Mandeln**, ganz u. gemahlen, pro Pfd. 85 Pfg. u. 90 Pfg. **Rosinen** pro Pfd. 35 Pfd. **Corinthen** pro Pfd. 27 Pfg. **Sultaninen** pro Pfd. 40 Pfg. **Wallnüsse** 100 Stück 35 Pfg. **Haselnüsse** pro Pfd. 35 Pfg. **Feigen** pro Pfd 25 Pfg. **Citronen, Apfelsinen, Citronat** und **Orangeat** billigst. Feinstes **Confektmehl** bei 5 Pfd. 16 Pfg. **Weißwein** pro Flasche von 50 Pfg. bis M. 1.50, **Rothwein** pro Flasche von 70 Pfg bis M. 1.50 (bei mehr Abnahme billiger. 1689

Kohlen,
Coks, Brikets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17, Adelheidstraße 2a.

Fernsprecher 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

M. Stillger

Inh. Wilh. Stillger

Häfnergasse 16

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in Crystall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.

Reichste Auswahl in

Decor. Tafelservices,

„ Kaffeeservices.

Figuren – Vasen – Palmenständer,

Kunst- und Luxusgegenstände.

Römer, Bowlen,

Trinkservices

etc. etc. 2172

Aufträge nur auswärts erbitte rechtzeitig.

Geschenke zu Weihnachten

gut und billig unter schriftlicher Garantie einzukaufen:

Brillanten, Uhren, Gold- u. Silbergegenstände,

Damen- und Herren-Uhren zu 6.50 u. 9.25, silb., gestempelt und gold. Rand zu **11.50 — 20 Mk. Gold. Damen-Rem.-Uhren** 10 Steine zu **15 — 58 Mk.** 14 k. **Gold. Herrenuhren**, 15 Rubis **35 — 95 Mk. Repertier-Chronographe**, gutes Fabrikat, staunend billig. **Stahl-Ank.-Rem.-Repertoir** zu **45 Mk. Regulateure**, 14 Tage gehend mit Schlagwerk **16—30 Mk.**

Reparaturen wie bekannt billig und gut, unter Garantie.

Specialität: Complicirte und American Watches.

NB. Die noch vom Nachlaß vorhandenen Waaren sollen **unterm Einkauf abgegeben werden.** 1795

Frank, Uhrmacher, Schwalbacherstraße 15, Ecke Friedrichstraße.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Glacé-, Wasch-, Wildleder- und Stoffhandschuhe.

Ferner Neuheiten in **Cravatten, Hosenträgern, Portemonnaies, Kragen, Vorhemden, Manschetten** und dazu passenden **Knöpfen, Vorstecknadeln** in **nur** guten Fabrikaten und grösster Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt 1578

Giovanni Scappini, Michelsberg 2.

Präsent-Cigarren -Cigaretten

sowie einen Posten zurückgesetzter

Cigarren zu 2.50, 2.75, 3.00 per 100 Stück

empfiehlt

1677 *A. Koecher, Langgasse 51.*

Café Wintergarten.

Wiesbaden, Nerostrasse 35.

Sehenswürdigkeit! Angenehmer Aufenthalt! Sehenswürdigkeit!

Vorzüglichen Kaffee.

Original-Bolsmischungen. — American Drinks.

Reine Schoppen- und Flaschenweine. — Reichhaltiges Hamburger Büffet. 769

Als prakt. Weihnachtsgeschenk für jede Dame

empfehle meine Pa. **Kleiderbüsten** mit und ohne verstellb. Ständer zu billig. Preisen. Nicht passende werden nach den Feiertagen umgetauscht, event. gegen kleine Nachbezahlung nach Maaß angefertigt. 1714

Hch. Meyrer, Bekleidungs-Akademie, Nur Rheinstr. 59.

MARKE PFEILRING.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Lampen.

Wandlampen,
Tischlampen,
Hängelampen,
Klavierlampen,
Gaslüster- und
Zuglampen

in großer Auswahl u. nur prima Waare

zu

billigsten Preisen.

M. Rossi,

Metzgergasse 3.

NB. **4fl. Gas-Speisezimmer-Lampen von Mk. 50.— an.** 1860

Die Vorzüge

vollkommener Löslichkeit feinsten und kräftigsten Aroma's, sowie **größter Ergiebigkeit** verbürgen dem 755/17

Diadem-Cacao

bei dem mäßigen Preise von Mk. 2,40 per Pfd.,

dauernden Erfolg.

Fabrikant:

Joh. Gottw. Hauswaldt

Magdeburg.

Cigarren, Kaffe-Qualitäten, p ro Mille M. 23.— bis M. 150,00. Proben à 10 Stück in gleichem Preis. **Möller's** Cig.-Lagerei Wiesbaden, Kl. Langgasse 7, neben Langgasse 15. 4722

Einen Gasmotor

(im Betriebe zu sehen) zu verkauf. Näh. bei **Wiesbadener Cementwaarenfabrik** (Ph. Ost u. Co.). 7716

Unterzeuge

Unterhosen u. Jacken Normalhemden, Leibhosen.

Reiche Auswahl.

— Billige Preise. —

Friedr. Exner,

Wiesbaden,

Neugasse 14. 1375

1369/60 **Versende:**

30 Liter **Weißwein** zu Mk. 12.—

30 Liter **Rothwein** zu Mk. 13.50

gegen Nachn.; Faß leihweise und franco zurückzusenden

F. Brennfleck.

Weinaut Schloß Kuppermolf,

Edesheim, Pfalz.

---

10 M. tägl. k. Jedermann d. Verkauf v. zugkräft. Artik. verdienen. **A. Durold** 10 **Plauen** i. V. (Rückporto.) 1387/61

Wiesbadener Consum-Halle,

Telef. 2957. **Moritzstraße 16.** Telef. 2957.

Weihnachtspreise!

Kaffee!! Kaffee!! 1577

stets frisch gebr. pr. Pfd 80 Pfg. bis M. 1.80.

Feinstes Confektmehl bei 5 Pfd. 16 Pfg. Schweineschmalz pr. Pfd. 52 Pfg. bei 5 Pfd. 50 Pfg. Vitello, bester Ersatz für Butter, pr. Pfd. 74 Pfg., bei 5 Pfd. 72 Pfg. Prima Mandeln, pr. Pfd. 85, 90 Pfg. Rosinen pr. Pfd. 35 Pfg. Corinthen pr. Pfd. 27 Pfg. Sultaninen pr. Pfd. 40 Pfg. Französ. Wallnüsse pr. Pfd. 35 Pfg. Haselnüsse pr. Pfd. 35 Pfg. Feigen pr. Pfd. 25 Pfg. Datteln pr. Pfd. 27 Pfg. Citronen à St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg. Orangeat und Citronat pr. Pfd. 70 Pfg. Petroleum pr. Ltr. 18 Pfg. Spiritus pr. Ltr. 25 Pfg. Soda 3 Pfd. 10 Pfg.

Dauernde Garantie! Franko Lieferung.

Möbel

eigener Fabrikation

zu Original-Fabrikpreisen.

Möbelfabrik

Schmitt C. & Co.,

vorm. **G. Schupp, Nachf.**

1294

Haarmann & Reimer's

Vanillin

mit Zucker.

ORIGINAL-PRÄPARAT DER ERFINDER DES VANILLIN

Allerfeinste u. ausgiebigste Marke.

Das köstlichste Edelgewürz.

Das reine Aroma der Vanilleschote, aber viel billiger, bequemer und gesünder wie diese. Vorteilhaftester Bezug in den seit über 25 Jahren bekannten **Faltpackchen mit Stanniolstage, extrastark**, à 20 Pf. (5 Päckchen 75 Pf.), sowie als **Bestreuzucker** in verschiedenen billigen Packungen. 1477/61

In allen besseren Geschäften erhältlich. Man verlange jedoch ausdrücklich und bestehe auf

Haarmann & Reimer's Original-Vanillin.

General-Vertrieb Max Elb, Dresden.

---

4 Pf. Grosse süsse Orangen Dtz. 45 Pf.

18 Pf. Weihnachtstafeläpfel per Pfd. 18 Pf.
25 „ Wallnüsse, Feigen, Datteln, Maronen 12 Pf.
30 „ Mandeln, Rosinen 35 Pf., Sultaninen Pfd. 35 Pf.
50 „ Fst. Süßrahmmarg., Vitello, Palmin, Fst. Backoel 40 Pf.
14 „ Vorschuß, Griesraffinade 22 Pf., Würfelraffinade 23 Pf.

Telef. 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.

Delicatesskörbe zu allen Preisen, Baumkonfekt 40 Pf. 76/162
80 Pf. Bockchocolade bei 10 Pfd. 70 Pf., Weihnachtslicht. Dtz. 10 Pf.
50 Pf. gebr. Caffee bis M. 200. extra feinschm. Qualitäten.

Zu jedem ½ Pfd. gebrannten Kaffee ein ½ Pfd. Würfelzucker zu 10 Pfg.

Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen Posten Kaiser-, Hut-, Schiffs- u. Rundreise-Koffer in ächten Rohrplatten, Patent-Handtaschen u. -Koffer aus ächten Rindsleder Taschen mit u. ohne Toiletten-Einrichtung, Reise-Necessaires für Herren u. Damen, Schreib- u. Aktenmappen, Brief-, Visiten- u. Cigarrentaschen, Portemonnaies, Plaidhüllen, Plaidriemen, Rucksäcke, Schultranzen etc. in prima Qualität einzukaufen u. verkaufe dieselben zu sehr billig. Preisen.

1496 **J. Drachmann,** früh. Grabenstr., jetzt **Neugasse 22,** nächste Nähe der Marktstraße.

Uhren in Gold und Silber

in **allen Preislagen**, nur solide Fabrikate. 1181

G. Seib, kleine Burgstraße 5.